



# JAHRESBERICHT 2017

## Zahlen, Daten, Fakten \* – Die Region Ostwürttemberg in Kürze

\* jeweils aktuell verfügbare Werte

### Fläche und Bevölkerung

- ❖ 53 Kommunen im Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim
- ❖ 2.139 km<sup>2</sup> Gesamtfläche
- ❖ 443.085 Einwohner (= EW)
- ❖ Bevölkerungsdichte: 207 EW / km<sup>2</sup>

### Wirtschaft

- ❖ 173.867 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
- ❖ Bruttoinlandsprodukt: ca. 16,617 Mrd. Euro (= 37.503 Euro pro EW)
- ❖ ca. 28.000 der IHK Ostwürttemberg zugehörige Unternehmen
- ❖ 5.558 der Handwerkskammer Ulm zugehörige Betriebe

### Kompetenzfelder:

- Automotive
- (Erneuerbare) Energien
- Holzindustrie + Forstwirtschaft
- Kultur- und Kreativwirtschaft
- Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau
- Oberflächentechnologie
- Photonik / Optische Technologien



# Inhalt

01 | 02

**Die Arbeit der WiRO im Überblick**

02 | 06

**Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg – Aktuelle Lage und Perspektiven**

07 | 25

**Die Strategiefelder der WiRO – Projekte und Maßnahmen**

07 | 12

Strategiefeld (I): Ostwürttemberg als Kompetenz- und Investitionsstandort positionieren und weiterentwickeln

13 | 15

Strategiefeld (II): Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken

16 | 20

Strategiefeld (III): Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern

20 | 23

Strategiefeld (IV): Standortberatung und Unternehmensbetreuung

23 | 25

Strategiefeld (V): Standortkommunikation

26 | 27

**Zusammenfassung und Ausblick**

28 | 30

**Anhang: Auflistung der Veranstaltungen und Maßnahmen im Jahr 2017**

## Die Arbeit der WiRO im Überblick

Laut Gesellschaftsvertrag hat die WiRO das Ziel, **Maßnahmen** zu fördern, die die **regionalen Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln positiv beeinflussen** und so der **Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Ostwürttemberg** dienen.

Die konkrete Arbeit fokussiert sich dabei auf die Strategiefelder:

- ❖ „Ostwürttemberg als Kompetenzstandort positionieren und weiterentwickeln“
- ❖ „Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken“
- ❖ „Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern“
- ❖ „Standortberatung und Unternehmensbetreuung“
- ❖ „Standortkommunikation“.



Diese Strategiefelder, die über Projekte, Initiativen und Informationsbereitstellung eng miteinander verknüpft sind, lassen sich im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zum **regionalen Standortmarketing** zusammenfassen. Die konkreten Maßnahmen und Aktivitäten sind ausschließlich von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse

im Sinne des Art. 106, Abs. 1 AEUV. Darüber wurde ergänzend zum Gesellschaftsvertrag 2014 von den Gesellschaftern jeweils ein **Betrauungsakt** mit einer 10-jährigen Laufzeit erlassen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung ist die **Standortanalyse** mit der Herausarbeitung von wirtschaftlichen Stärken und Schwerpunkten in Ostwürttemberg, aber auch die Identifizierung von den Wirtschaftsstandort betreffenden Problemen. In Verbindung mit entsprechenden Trends und Entwicklungspotenzialen bildet dies die Basis für Ansätze in der **Standortentwicklung** und für die **Services für Unternehmen**. Insgesamt sind über 1.800 Unternehmen bzw. Unternehmensvertreter/-innen in die Netzwerkaktivitäten der WiRO eingebunden.

Die in den Strategiefeldern umgesetzten Maßnahmen und angestoßenen Projekte erfolgen in enger **Abstimmung mit den regionalen Partnern der WiRO** (Landkreise, Kommunen, IHK Ostwürttemberg, Institutionen des Handwerks, Regionalverband Ostwürttemberg, Hochschulen u.a.). Dazu finden jährlich mehrere Arbeitssitzungen statt. Der **regionale Konsens** ist dabei festgehalten u.a. in der **Zukunftsinitiative Ostwürttemberg**, der **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg** und den im **Clusteratlas Baden-Württemberg** definierten Kompetenzfeldern der Region.

Die Abstimmung mit den regionalen Partnern erfolgt in beide Richtungen, denn die WiRO ist ebenso **eingebunden in verschiedene Entwicklungsprozesse in Ostwürttemberg**. Dazu gehören u.a. die Mitarbeit bei den Entwicklungskonzepten RegioWin des Ostalbkreises und Zukunft im Blick (ZIB) des Landkreises Heidenheim, die Einbindung in Hochschulaktivitäten, die aktive Beteiligung in Wirtschaftsbeiräten und im Pegasus-Fonds Ostwürttemberg oder das Mitwirken in der regionalen StartUp-Offensive.

Wichtig ist auch die **Zusammenarbeit mit den Fachministerien Baden-Württembergs und den landesweiten Initiativen**. Die WiRO ist u.a. eingebunden in das Standortmarketing von Baden-Württemberg International (bw-i) sowie in die Arbeitskreise der regionalen Fachkräfteallianzen und Welcome-Center. Eine weitere Einbindung erfolgt in den Clusterdialog und das Projekt der regionalen Innovationssysteme beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau oder den Clusterbeirat Forst und Holz beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

Ein enger fachspezifischer Austausch mit Institutionen, Ministerien usw. auf Bundes- und Landesebene ist darüber hinaus durch **Mitgliedschaften** und aktive Vorstandstätigkeit von Dr. Ursula Bilger in der Arbeitsgemeinschaft der regionalen Wirtschaftsförderungen in Baden-Württemberg, im Deutschen Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (DVWE) und im Deutschen Marketing-Verband (DMV) gegeben.

Durch die Standortmarketingmaßnahmen und die überregionale Zusammenarbeit konnte Ostwürttemberg seine **Wahrnehmung als attraktiver Wirtschaftsstandort** weiterhin schärfen, sich noch besser positionieren und den regionalen Unternehmen Möglichkeiten zur **Vernetzung** eröffnen.

Da die WiRO nicht wirtschaftlich tätig sein und nur in sehr geringem Umfang Einnahmen aus Kostenweiterberechnungen erzielen kann, ist sie auf **Zuschüsse** angewiesen. Diese werden durch die **Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim** erbracht. Des Weiteren wird die Arbeit der WiRO maßgeblich durch die **Kreissparkasse Ostalb** als Hauptfinanzier sowie die **Kreissparkasse Heidenheim**, die **Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Ostalbkreis** und die **EnBW ODR AG** finanziell unterstützt. Die entsprechenden Finanzierungszusagen wurden bis zum Jahr 2020 verlängert.

Die Arbeit der WiRO wird begleitet durch ein 18-köpfiges **Aufsichtsratsgremium**. Dieses setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Kreis-

tage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim, des Regionalverbands Ostwürttemberg, der unterstützenden Institutionen und jeweils einer Vertreter-



rin bzw. einem Vertreter der IHK Ostwürttemberg und der Gewerkschaften. Aufsichtsratsvorsitzender ist Landrat Klaus Pavel und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Thomas Reinhardt.

## Der Wirtschaftsraum Ostwürttemberg – Aktuelle Lage und Perspektiven

### ◆ Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage des Wirtschaftsraums Ostwürttemberg lässt sich anhand einer Vielzahl von Indikatoren beschreiben und **gibt als Ist-Zustand den Rahmen vor, an dem die WiRO die Schwerpunkte ihrer Aktivitäten ausrichtet**.

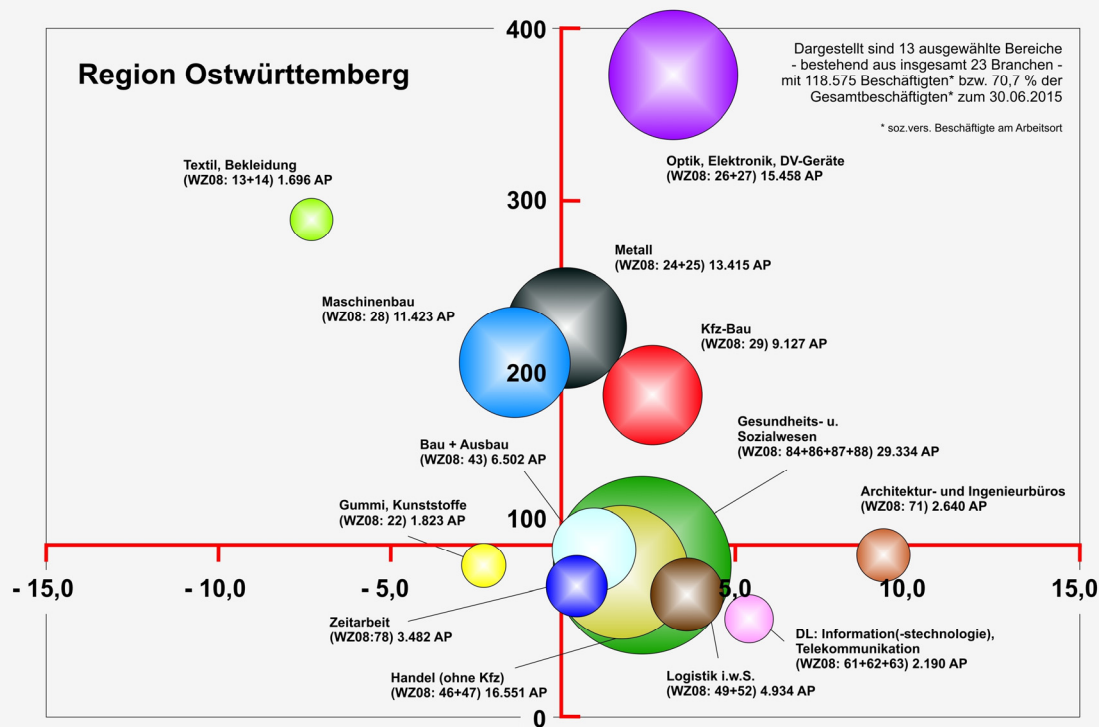
Im Allgemeinen ist die **regionale Wirtschaftsstruktur geprägt von traditionellen Leitbranchen und neuen Technologiefeldern**. Das Schaubild nächste Seite zeigt für Ostwürttemberg standortbestimmende Branchen mit ihren Beschäftigtenzahlen (= Kreisfläche), deren Entwicklung in den vergangenen Jahren (= Lage auf der x-Achse) sowie deren Positionierung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= Lage auf der y-Achse).

**Standortbestimmende Branchen** sind u.a. die Automobilzulieferindustrie, der Maschinenbau, die Optik- und Elektronik-Industrie sowie die Metallbranche, die die Oberflächentechnologie und den Werkzeugbau miteinschließt und Wegbereiter für die in der Region stark ausgeprägte Kultur- und Kreativwirtschaft war. Außerdem spielt Logistik für viele der Unternehmen in Ostwürttemberg eine zunehmend wichtige Rolle und ist damit als Wachstumsbranche deutlich erkennbar. Des Weiteren ist in der Zukunftsbranche der (Erneuerbaren) Energien eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen ansässig. Insgesamt stellen das Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Handel die beschäftigungsstärksten Branchen der Region dar.

Der Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg ist durch eine besondere Mischung der wirtschaftlichen Stärke **familiengeführter mittelständischer Unternehmen**, deren Innovationsfreudigkeit, Standortverbundenheit und damit einhergehender sozialer Verantwortung geprägt. Diese Faktoren sind verantwortlich für eine – gerade im Vergleich zu den ähnlich strukturierten, eher ländlich geprägten Regionen in Baden-Württemberg – hohe Innovationstätigkeit in Ostwürttemberg, die in den vergangenen Jahren jedoch zunehmend eine nachlassende Dynamik erfährt.

Unternehmen, die „auslandsdominiert“ (d.h. mindestens 20 % des Kapitals werden von ausländischen Unternehmen gehalten) sind. Unabhängig davon erfährt das Thema „**Internationalisierung**“ eine immer größere Bedeutung für viele Unternehmen Ostwürttembergs. So konnten die heimischen Industrieunternehmen ihre Auslandsumsätze weiter steigern. Die Exportquote der Region liegt nunmehr bei über 56 %.

Neben den großen Namen und den starken Marken haben sich viele kleinere Unternehmen der Region mit



X-Achse: Ø-Beschäftigungswachstum 2008 - 2015 in % p.a.

Y-Achse: Lokalisationsgrad Ostwürttemberg / Deutschland

Quelle: Berechnungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WIRO) nach Bundesagentur für Arbeit und Statistischem Landesamt Baden-Württemberg

In Deutschland haben sich in den letzten rund 20 Jahren fast vom gleichen Niveau ausgehend die Innovationsausgaben bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und bei Großunternehmen diametral entwickelt. Großunternehmen geben heute mit rund 5 % des Umsatzes gut dreieinhalb mal so viel für Innovationen aus als KMU. Diese scherenartige Entwicklung lässt sich mit Sicherheit so auch auf Ostwürttemberg adaptieren.

Möglicherweise in Zusammenhang mit der Dominanz familiengeführter Unternehmen stellt Ostwürttemberg unter den zwölf Regionen des Landes in Relation gesehen die geringste Anzahl – 99 (Stand: Juli 2017) – an

Neuentwicklungen, speziellen Produkten und Dienstleistungen eine **Spitzenstellung** in ihren Marktsegmenten erobert. So verfügt Ostwürttemberg in Relation zur Einwohnerzahl gesehen über deutlich mehr „Weltmarktführer“ und „Hidden Champions“ als Baden-Württemberg oder Deutschland. Insgesamt stellt das breit aufgestellte Spektrum kleiner und mittlerer Unternehmen, die nahezu alle Branchen abdecken, das wirtschaftliche Rückgrat Ostwürttembergs.

Zudem ist der Handwerksbereich mit einer positiven Auftrags- und Umsatzentwicklung in vielen Gewerken eine starke Säule der regionalen Wirtschaft. Er umfasst

in Ostwürttemberg zum Stichtag 31.12.2017 5.558 Betriebe (Ostalbkreis: 4.047; Landkreis Heidenheim: 1.511), was einem Zuwachs von 78 Betrieben gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Als ein Ergebnis dieser Struktur war die **regionale Wirtschaft auch im Jahr 2017 wieder durch eine positive Entwicklung** gekennzeichnet. Bei den Unternehmen der Region wurden eine Vielzahl an **Investitionsprojekten** umgesetzt und wichtige **Standortentscheidungen** getroffen. Außerdem bewegte sich beispielsweise das **Insolvenzgeschehen** in einem ähnlich niedrigen Bereich wie bereits in den Jahren zuvor. Für das Geschäftsjahr 2018 scheint sich eine gegenüber ihrer Einschätzung vor einem Jahr nahezu gleichbleibend gute Entwicklung anzubahnen, wie der jüngst erschienene IHK-Konjunkturbericht zeigt. Diese Entwicklung ist dabei noch immer maßgeblich durch das **Exportgeschäft** gestützt. Ein ähnliches Bild zeichnet auch die aktuelle Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Ulm. Hier bewerten über 75 % der Betriebe im Kammergebiet, das u.a. den Ostalbkreis und den Landkreis Heidenheim umfasst, ihre Geschäftslage als „gut“.

Nicht Schritt mit dieser Entwicklung hält jedoch das **Gründungsgeschehen** in Ostwürttemberg. Allerdings ist hier ein Aufwärtstrend erkennbar. Während im I. - III. Quartal 2016 in der Region 341 Betriebe neu gegründet worden waren, waren dies im selben Zeitraum 2017 423 Betriebe bzw. 0,96 Betriebsneugründungen je 1.000 Einwohner. Dabei ist die Diskrepanz zwischen Region und Land längst nicht so hoch wie allgemein angenommen, denn im I. - III. Quartal 2017 stehen in Baden-Württemberg auch nur 0,99 Betriebsneugründungen je 1.000 Einwohner zu Buche.

Als weiterer Indikator erwies sich der **regionale Arbeitsmarkt** mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3,5 % im Jahr 2017 (2016: 4,0 %) und 173.867 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2017 (30. Juni 2016: 170.516) als überaus stabil. Die aktuellen Zahlen für Februar 2018 weisen sogar eine auf 3,2 % gefallene Arbeitslosenquote (Februar 2017: 3,9 %) aus und liegen damit 0,2 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des Landes Baden-Württemberg. Dies bedeutet 8.016 arbeitslos gemeldete Personen (Februar 2017: 9.581). Dabei ist leider keine Einheitlichkeit in den beiden Landkreisen gegeben. Die Arbeitsmarktzahlen im Landkreis Heidenheim sind, bedingt durch die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur und Sonderfaktoren bei einzelnen Unternehmen, schlechter als im Ostalbkreis (Arbeitslosenquote

Februar 2018: Ostalbkreis: 2,9 %; Landkreis Heidenheim: 4,1 %). Allerdings kann auch hier eine überaus positive Entwicklung verzeichnet werden, indem beim Landkreis Heidenheim dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr um immerhin 1,1 Prozentpunkte (Ostalbkreis: 0,5 Prozentpunkte) zurückging.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm gegenüber dem Vorjahres-Stichtag nochmals um 3.351 zu und hat einen **erneuten Höchststand** erreicht. Sie verteilt sich auf rund 18.000 Unternehmen und ist das **Resultat eines Beschäftigungsaufbaus**, der seit 2009 kontinuierlich anhält. Aktuell sind im Ostalbkreis 123.287 und im Landkreis Heidenheim 50.580 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres hat sich diese Zahl im Ostalbkreis um 2.375, im Landkreis Heidenheim um 976 erhöht. Der Beschäftigtenzuwachs betrug in beiden Landkreisen und damit auch in der gesamten Region 2,0 %, während er zum Vorjahres-Stichtag im Landkreis Heidenheim mit 2,1 % noch deutlich über dem Zuwachs im Ostalbkreis von 1,2 % und auch dem der Region von 1,45 % lag.

Die meisten zusätzlichen Jobs im Vergleich zum Vorjahr entstanden absolut gesehen im Verarbeitenden Gewerbe (+ 886), im Bereich der Information und Kommunikation (+ 548), im Handel (+ 508) sowie im Gesundheits- und Sozialwesen (+ 491), während fast nur bei Banken und Versicherungen (- 72) ein Stellenabbau zu verzeichnen war. In Relation gesehen fand der stärkste Beschäftigungsaufbau im Bereich der Information und Kommunikation (+ 20,9 %), gefolgt vom Gastgewerbe (+ 4,1 %) statt. Insgesamt ist die Arbeitsmarktstruktur so, dass 46,4 % dieser Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und 53,2 % im Dienstleistungsbe-  
reich tätig sind. Auch in 2017 hat sich dabei die in den vergangenen Jahren leichte, jedoch sukzessiv erfolgende Verschiebung der Anteile weg vom Produzierenden Gewerbe hin zum Dienstleistungsbereich fortgesetzt.

Eine große **Herausforderung** bietet der Arbeitsmarkt in der Region noch immer in Bezug auf **offene Stellen**, von denen es in Ostwürttemberg zum Ende Februar 2018 insgesamt 3.870 (Februar 2017: 4.395) gibt und was den **Fachkräftemangel** verdeutlicht. Über alle Qualifikationsgruppen hinweg stehen einer gemeldeten offenen Stelle ca. 2,1 Arbeitslose (Februar 2017: 2,2) gegenüber. Dieses Verhältnis ist jedoch bei den ungelerten Helfern, die rund die Hälfte aller Arbeitslosen in der Region ausmachen, gravierend ungünstiger. Dabei wird sich die prekäre Situation bei den Helferstellen auf

Grund allgemeiner Entwicklungen wie der fortschreitenden Digitalisierung noch verschärfen.

Des Weiteren hat sich in der Region die Schere auf dem **Ausbildungsmarkt** weiter geöffnet. Im Jahr 2017 stehen 4.224 Ausbildungsstellen (im Vergleich zu 2016: + 5,8 %) nur noch 3.315 Bewerber (- 1,5 %) gegenüber. Allerdings ist hier eine ungleiche Entwicklung in den beiden Landkreisen festzustellen. Während im Ostalbkreis die Zahl der Ausbildungsstellen um + 5,2 % anstieg und die Zahl der Bewerber um - 4,1 % zurückging, stieg im Landkreis Heidenheim nicht nur die Zahl der Ausbildungsstellen um + 7,8 %, sondern auch die Zahl der

Bewerber um + 5,6 %. D.h. die Anspannung auf dem Ausbildungsmarkt ist im Ostalbkreis weitaus gravierender als im Landkreis Heidenheim. Die Situation insgesamt stellt sich komplett anders dar als noch vor einigen Jahren, als Ausbildungsplätze z.T. massiv gefehlt haben. Signifikant ist, dass das durchschnittliche Alter für den Eintritt in eine Ausbildung mit 19,6 Jahren recht hoch ist. Außerdem ist neben einem scheinbar generell schwindenden Stellenwert einer Ausbildung auch zu beobachten, dass diejenigen, die nicht ihre Wunschausbildung bekommen, die weiterführende Schule einem alternativen Ausbildungsverhältnis vorziehen.

## ❖ Perspektiven

Folgende **Themenfelder** beeinflussen aktuell maßgeblich das wirtschaftliche Handeln. Sie beinhalten ebenso **Risiken wie auch Potenziale**, die das hohe Maß an wirtschaftlicher Prosperität und Lebensqualität in ländlichen Räumen mittel- bis langfristig gefährden oder aber nochmals steigern könnten und entsprechendes Anpassungshandeln erfordern. Als diesbezüglich relevant gelten insbesondere:

### ❖ Digitalisierung:

Digitalisierung und das „Internet der Dinge“ steht für die **zunehmende Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien in nahezu allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen**. Im letztgenannten Bereich wird unter dem Schlagwort „**Wirtschaft 4.0**“ eine umwälzende Revolution erwartet, bei der digitale Technologien z.B. die industrielle Wertschöpfung – gerade auch im Zusammenhang mit dem größer werdenden Anteil produktionsbegleitender und -unterstützender Dienstleistungen – grundlegend verändern („Industrie 4.0“). Mögliche Folgen sind veränderte Geschäfts- und Produktionsprozesse, komplett neu strukturierte Innovations- und Wertschöpfungsketten sowie neue Geschäftsmodelle. Genauso werden aber auch z.B. der Handel, der Dienstleistungssektor oder die Energiewirtschaft von diesem Wandel betroffen sein. Dabei wird es entsprechende **Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und auf die Beschäftigung** geben. Zu erwarten ist ein noch deutlicherer Verlust von „einfachen“ Tätigkeiten und Helferberufen, gleichzeitig aber auch die Entstehung neuer Tätig-

keiten und Arbeitsplätze. Insgesamt erfordert die Digitalisierung die dafür **notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen**.

### ❖ Globalisierung und Spezialisierung:

Die **zunehmende globale Arbeitsteilung** und die **fortschreitende Ausdifferenzierung der Produkte** führen zu einem höheren Grad an **Spezialisierung** und einer noch stärkeren **Ausrichtung auf Nischenmärkte und Spezialanwendungen**. Unternehmen müssen deshalb ihre Innovationsaktivitäten verstärken und ihre Auslandsengagements intensivieren. Problematisch dürften sich die sich abzeichnenden Handelshemmnisse und protektionistischen Maßnahmen, zunächst ausgehend von den USA (aktuell bei Stahl und Aluminium), auswirken.

### ❖ Energie, Umwelt und Ressourcenschonung:

Angesichts steigender wirtschaftlicher und materieller Ansprüche der wachsenden Weltbevölkerung sowie der Bewältigung des Klimawandels, der Ressourcenverknappung und Umweltverschmutzung ist die umweltschonende Befriedigung des globalen Energiebedarfs eine große Herausforderung. Als dementsprechend groß gilt das **wirtschaftliche Potenzial von umweltfreundlichen Energien und den dafür benötigten Technologien und Produkten**. Gleichzeitig betrifft der Aspekt der Ressourcenschonung auch die Verfügbarkeit von Siedlungsflächen. Flächen stellen eine endliche Ressource dar und gebieten daher einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang insbesondere hinsichtlich

Gewerbeflächen. Ansatzpunkte sind hier z.B. gemeinschaftliche Modelle bei der Ausweisung oder die Verdichtung von Flächen.

#### ❖ **Mobilität und Logistik:**

Ostwürttemberg ist als Produktionsstandort auf **leistungsfähige Logistikstrukturen** angewiesen. Dabei ist der Kernbereich der Logistik noch immer der klassische Transport, der Umschlag und die Lagerung von Produkten. Allerdings haben sich am Markt viele zusätzliche Angebote von Logistikdienstleistern, z.B. rund um den Online-Handel oder die Software-Entwicklung etabliert, und auch der Teilbereich der **Intralogistik**, welcher sich auf die Organisation und Optimierung von innerbetrieblichen Material- und Warenflüssen konzentriert, nimmt eine immer bedeutendere Rolle ein. Verbunden mit diesen steigenden logistischen Anforderungen steht aber auch die gesamte Mobilität vor einem Wandel. Bisherige Formen der Mobilität werden auf Grund verschiedener Faktoren, u.a. **Digitalisierung und Elektrifizierung**, durch neue ersetzt.

#### ❖ **Gesundheit und Pflege:**

Auf Grund des wachsenden Gesundheitsbewusstseins der Menschen, der Alterung der Gesellschaft und der steigenden Bedeutung von Prävention sind Gesundheit und Pflege **ein Zukunftsmarkt und eine Schlüsselressource in der Gesellschaft**. Dies beinhaltet ebenso altersgerechte Wohnformen, barrierefreie Innenstädte oder entsprechende Pflegeeinrichtungen und -dienstleistungen.

Praktisch all diese Bereiche haben dabei Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und sind damit eng mit dem übergreifenden Thema „Fachkräfte“ verbunden:

#### ❖ **Fachkräfte:**

Im Zuge des demografischen Wandels kommt es zu einem **sich verringernden bzw. sich in seiner Altersstruktur verändernden Erwerbspersonenpotenzial**. So werden in den nächsten Jahren mehrere zehntausend Arbeitnehmer in den Ruhestand gehen und deren Arbeitsplätze werden neu besetzt werden müssen. Gleichzeitig wirken sich Faktoren wie z.B. durch die Digitalisierung **sich verändernde Berufsbilder** oder die durch Fehlentwicklungen im Gesundheitssystem bedingte **nachlassende Attraktivität von Berufen** im Medizin- und Pflegebereich auf die Fachkräftesituation aus. Diese Entwicklungen sind maßgeblich für den momentan thematisierten und prognostizierten **Fachkräftemangel** verantwortlich. Die abnehmende Zahl von Fachkräften, v.a. des gut ausgebildeten Nachwuchses, gefährdet die Leistungsfähigkeit von Standorten im Allgemeinen und vor dem Hintergrund der gegenläufigen Entwicklung von zunehmender Wertschöpfung der innovativen Unternehmen des Ländlichen Raumes die Leistungsfähigkeit von Wirtschaftsstandorten im Besonderen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Erschließung des im Zuge der Einwanderung von EU-Bürgern und des Zustroms von Flüchtlingen entstehenden Arbeitskräftepotenzials und auf der Möglichkeit der Rekrutierung und Bindung von Lehrlingen und Studierenden aus dem Ausland.

Bei diesen Punkten kann und muss eine Raumschaft / eine Region des Ländlichen Raums mitsamt ihren Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik ansetzen, um in ganzheitlicher Sicht ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten oder gar zu steigern. Gleichzeitig bilden sie in Kombination mit der vorherrschenden aktuellen Situation die Grundlage in der Ausrichtung der Arbeit der WiRO.

## Die Strategiefelder der WiRO – Projekte und Maßnahmen

Der Wirtschaftsförderung kommt die Aufgabe der aktiven Gestaltung des Wirtschaftsraumes zu. Die WiRO fungiert als **Moderatorin, Multiplikatorin, Koordinatorin und Organisatorin** bei Prozessen und Projekten, die die wirtschaftliche Entwicklung der Region Ostwürttemberg betreffen und die Standortbedingungen für Unternehmen – ausgehend vom durch die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Perspektiven der Region vorgegebenen Rahmen – verbessern.

Daneben sind die Vereinbarungen der um die **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg** erweiterten **Zukunftsinitiative Ostwürttemberg (ZIO)** weitere Grundlage für die Arbeit der WiRO und die von ihr bearbeiteten Strategiefelder. Zahlreiche in der ZIO definierte Projekte betreffen dabei die Arbeit der Wirtschaftsförderung im Allgemeinen und der WiRO im Speziellen.

### ❖ **Strategiefeld (I): Ostwürttemberg als Kompetenz- und Investitionsstandort positionieren und weiterentwickeln**

Die Ausgestaltung dieses Strategiefelds erfolgt durch die **Kompetenzfeldentwicklung**. Voraussetzung für die Definition und wiederum die Arbeit in diesen Kompetenzfeldern ist die **Standortanalyse**, die zeigt, wie die Region hinsichtlich verschiedener wirtschaftlicher Themenstellungen strukturiert und positioniert ist. Kontinuierlich analysiert die WiRO die regionale Wirtschaftsstruktur, die in Ostwürttemberg geprägt ist von traditionellen Leitbranchen und neuen Technologiefeldern, um diese standortbestimmenden Branchen weiterzuentwickeln. Da die WiRO für diesen Bereich über keine finanziellen Ressourcen für externe Unterstützung o.ä. verfügt, erfolgt hier eine enge Einbindung der Hochschulen der Region sowie eine Erschließung durch verschiedene wissenschaftliche Studien und Arbeiten.

Ziel der WiRO war es zunächst, durch die **Darstellung der regionalen Kompetenzbereiche und Zukunftsfelder** den Wirtschaftsraum Ostwürttemberg im Standortmarketing zu positionieren. Zwischenzeitlich sind rund 4.000 Unternehmen mit ihren Produkten, Technologien oder Dienstleistungen erfasst und den einzelnen Kompetenzfeldern zugeordnet.

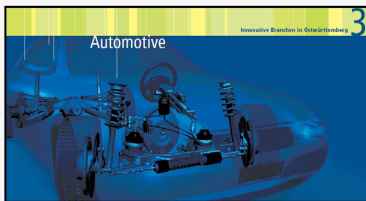
Durch diese Transparenz können den ansässigen Unternehmen zunehmend auch **Marktchancen und Kooperationsmöglichkeiten** eröffnet sowie **Chancen für Existenzgründungen bzw. neue Unternehmen** geschaf-

fen werden. Denn Zusammenschlüsse von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Standortpartnern in Netzwerken und regionalen Clustern stehen dafür, dass Unternehmen immer weniger als „Einzelkämpfer“ erfolgreich sind, sondern Nutzen aus diesen Verbünden ziehen wie z.B.:

- ❖ Zugang zu spezialisierten Lieferanten
- ❖ Synergieeffekte durch abgestimmtes Marketing und gemeinsame Messeauftritte
- ❖ Erhalt von innovations- und marktrelevanten Informationen
- ❖ Überblick über Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt
- ❖ leichteren Zugang zu Institutionen und Fördermöglichkeiten
- ❖ Erleichterung des Engagements auf Auslandsmärkten und neuen Marktfeldern.

Weitere Bedeutung bekommen die Cluster, wenn es darum geht, die Unternehmen als **attraktive Arbeitgeber zu positionieren** und **Fachkräften Beschäftigungschancen** in den starken Branchen- oder Technologiefeldern der Region aufzuzeigen. Zunehmend werden auch **Fördermittel** an die Einbindung in Netzwerke und Cluster vergeben.

## Ostwürttemberg als Standort der Automobilzulieferung



Durch eine lange Tradition in der Be- und Verarbeitung von Metallen sowie im Maschinenbau und durch die Nähe

zu Stuttgart als Automobil-Hochburg hat sich Ostwürttemberg zu einem Wirtschaftsraum mit **hoher automotiver Kompetenz** entwickelt. Mindestens 300 Unternehmen mit mehr als 30.000 Arbeitsplätzen sind **direkte oder indirekte Zulieferer** für die Hersteller von Pkw, Lkw, Nutz- und Spezialfahrzeugen.

Die entlang der Wertschöpfungskette identifizierten Unternehmen und branchenrelevante Akteure sind in einer Branchenbrochure und im Internet ([www.ostwuerttemberg.de/automotive](http://www.ostwuerttemberg.de/automotive)) zusammengefasst. Mit diesen Medien wird der Automotive-Standort Ostwürttemberg bei verschiedensten Anlässen beworben.

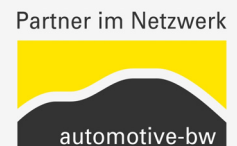
Dazu gehört auch der **Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg**, bei dessen Begleitausstellung die WiRO seit vielen Jahren die automotive Kompetenz Ostwürttembergs präsentiert.

Eine weitere Möglichkeit ist das **Automotive-Forum Ostwürttemberg**, bei dem die WiRO bereits mehrere Male Mit-Organisatorin war und das zuletzt im Februar 2018 unter dem Motto „Vom Verbrennungsmotor zur Elektromobilität und zum autonomen Fahren“ im Rahmen des Popup Labor Baden-Württemberg in Schwäbisch Gmünd stattfand. Das Themenfeld Elektromobilität, das im Jahr 2017 intensiv von der WiRO bearbeitet

wurde, hat dabei massive Auswirkungen auf die Zulieferer insbesondere bei den Komponenten Motor / Aggregat und Antriebsstrang.



Die WiRO entwickelt den Automotive-Standort weiter, indem sie die **Vernetzung** der branchenrelevanten Akteure vorantreibt. Innerregional geschieht dies über die **Automotive-Initiative Ostwürttemberg** und überregional durch die über die WiRO wahrgenommene Partnerschaft im landesweiten, vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau initiierten Netzwerk „**automotive-bw**“. Über diese Partnerschaft versucht die WiRO, regionale Unternehmen in landesweite Netzwerkaktivitäten einzubinden und entsprechende Veranstaltungen in Ostwürttemberg stattfinden zu lassen. Im Jahr 2017 ist dies u.a. mit einer TecNet-Veranstaltung bei der Alfinf Kessler Sondermaschinen GmbH und der Alfinf Montagetechnik GmbH in Aalen gelungen.



## Ostwürttemberg als Standort des Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbaus



Eine der **bestimmenden Branchen in Ostwürttemberg** mit großem Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Region ist der Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau.

Mit seiner Querschnittsfunktion ist er für praktisch alle

Branchen des Verarbeitenden Gewerbes, aber auch für zahlreiche weitere Wirtschaftszweige von essentieller Bedeutung. Er umfasst mindestens 300 Unternehmen – von der kleinen Spezialschmiede über den typisch flexiblen Mittelständler bis hin zum großen Weltunternehmen. Sie alle liefern, unterstützt durch auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Forschungs- und Hochschulinrichtungen, Spitzenleistungen für Kunden in der ganzen Welt.

Die WiRO hat diese Kompetenzen in einer Branchenbroschüre zusammengefasst, deren Inhalte auch im Internet ([www.ostwuerttemberg.de/maschinenbau](http://www.ostwuerttemberg.de/maschinenbau)) beworben werden. Diese Zusammenstellung bildet dabei nicht nur ein Instrument der Standortkommunikation, sondern auch die Basis für das weitere Ziel der WiRO: Die Vernetzung der branchenrelevanten Akteure auf regionaler Ebene, um so Ostwürttemberg als Standort des Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbaus zu entwickeln.

Der entsprechende **Wissens- und Technologietransfer** ist von großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Region als Kompetenzstandort dieser Branche. Dieser Transfer wird von der WiRO bereits seit mehreren Jahren durch Veranstaltungen mit verschiedenen Partnern befähigt. So richtete die WiRO gemeinsam mit dem Institut für Antriebstechnik (IAA) an der Hochschule Aalen im März 2018 bereits zum dritten Mal das **Aalener Kolloquium antriebstechnische Anwendungen (AKAA)** aus. Fachleute aus Praxis und Wis-

senschaft präsentierten ihre antriebstechnischen Gebiete und die damit verbundenen Herausforderungen und Lösungsansätze für zahlreiche in den Kompetenzfeldern der Region angesiedelte Unternehmen. Außerdem war die WiRO Mit-Organisatorin eines **Maschi-**



**nenbau-Forums**, das im Mai 2017 bei der SHW Werkzeugmaschinen GmbH in Aalen stattfand und die Gefahren weltpolitischer Unsicherheiten für die Firmen der Branche aufzeigte.

## Ostwürttemberg als Standort der Photonik / Optischen Technologien



Photonik ist eine **Zukunftsbranche und auch Innovationsträger** für zahlreiche industrielle Entwicklungen. Viele bisher

elektronische Anwendungen wurden und werden durch optische ersetzt. Durch die weitreichende **Querschnittsfunktion** ist ein enormes **Wachstumspotenzial** für Unternehmen auch in Ostwürttemberg gegeben. Anwender können von der Nähe zu den Photonik-Unternehmen profitieren und gegebenenfalls Gemeinschaftsentwicklungen umsetzen.

In diesem Kompetenzfeld – mit ca. 60 Unternehmen und über 7.000 Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen ([www.photonic-valley.de](http://www.photonic-valley.de)) – besitzt die Region ein **Alleinstellungsmerkmal** in Baden-Württemberg. Neben der Weltfirma ZEISS haben sich hoch innovative kleinere Unternehmen – teilweise aus der Hochschule Aalen mit ihren zahlreichen branchenrelevanten

Studienangeboten sowie aus **überregional anerkannten Forschungseinrichtungen und Instituten** hervorgegangen – etabliert.

Mit **Photonics BW e.V.** hat außerdem das landesweite Photonik-Netzwerk seinen Sitz im Innovationszentrum an der Hochschule in Aalen. Die WiRO ist ebenso wie sieben ostwürttembergische Unternehmen, die Hochschule Aalen, die EurA AG und die Kreissparkasse Ostalb Mitglied in Photonics BW und damit in die baden-württembergischen Aktivitäten eingebunden. In einer Scharnierfunktion versucht sie dabei, möglichst viele ostwürttembergische Unternehmen in die Tätigkeiten von Photonics BW einzubeziehen.

Darüber hinaus erfolgt im jährlich erscheinenden Opto-Index die Positionierung Ostwürttembergs als Kompetenzstandort der Branche.



## Ostwürttemberg als Standort der Oberflächentechnologie

Oberflächentechnologie hat branchen- und technologieübergreifend eine besondere Bedeutung durch die **wachsenden Anforderungen** an die **technisch-funktionalen Eigenschaften** von Produkten und Bauteilen. Hinzu kommt der zunehmende Druck zu Material- und Kostenreduzierungen in den Anwenderbranchen wie im Maschinenbau, in der Metallverarbeitung oder in der Automobilzulieferindustrie. Dies bietet Marktchancen und Wettbewerbsvorteile für Hersteller und Anwender bei den unterschiedlichsten Werkstoffen gleichermaßen.

In Ostwürttemberg hat die Oberflächenbearbeitung eine **jahrhundertlange Tradition**. Ursprünglich kunsthandwerklich-traditionell an der Gold- und Silberwarenherstellung ausgerichtet, hat sie sich mehr und



mehr technologisch für die unterschiedlichsten Werkstoffe entwickelt. Neben zahlreichen Hersteller- wie auch Anwender-Firmen sind in der Region **günstige Rahmenbedingungen** für die Entwicklung eines regionalen Kompetenzbereichs durch das Vorhandensein von Forschungs- und Transfereinrichtungen wie z.B. dem Forschungsinstitut Edelmetalle + Metallchemie (fem), einschlägigen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Verbänden, Gütegemeinschaften und Hochschuleinrichtungen gegeben ( [www.ostwuerttemberg.de/oberflaechentechnik](http://www.ostwuerttemberg.de/oberflaechentechnik)).

Die ehemals im Netzwerk Oberflächentechnologie Region Ostwürttemberg e.V. (NORO) zusammengeschlossenen rund 40 Mitglieder sowie weitere Unternehmen der engen wie auch der Anwenderbranchen der Oberflächentechnologie werden noch immer durch Aktivitäten unterstützt. Dazu gehört u.a. die Anbindung an die Hochschule Aalen mit Studiengängen und Forschungseinrichtungen wie dem **Institut für Innovative Oberflächen (FINO)**.

## Ostwürttemberg als Standort der Holzindustrie und Forstwirtschaft



Die Region Ostwürttemberg ist durch ein breites **Spektrum an Leistungen im Bereich Holzindustrie und Forstwirtschaft** gekennzeichnet.

Der Wertschöpfungszusammenhang reicht vom Aufforsten und der Holzernte über die verschiedenen Verarbeitungsstufen bis hin zu hochwertigen Endprodukten wie z.B. Möbeln und schließt auch den holzrelevanten Werkzeug- und Maschinenbau sowie die Papierindustrie mit ein ( [www.ostwuerttemberg.de/holz](http://www.ostwuerttemberg.de/holz)).

Mit etwa 700 Unternehmen und rund 9.000 Mitarbeitern in der Region ist diese Branche meist kleinbetrieblich strukturiert und kann von Kooperationen und der **Einbindung in die landesweite Clusterinitiative Forst und Holz** profitieren. Diese ist ein vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz initiiertes Netzwerk für alle Unter-

nehmen, Institutionen und Initiativen, die in der Forst- und Holzbranche aktiv sind. Hier engagiert sich die WiRO, um heimische Akteure stärker zu vernetzen und sie in das Cluster einzubinden.

Aus dieser Einbindung ist u.a. das aus EFRE-Mitteln geförderte **Projekt „Holzkompetenz hoch drei“** entstanden, in dem sich unter Federführung der WiRO die Landkreise Ostalbkreis, Heidenheim und Schwäbisch Hall zusammengeschlossen haben.



Als ein Ergebnis dieses Projekts führen die genannten Landkreise sowie die WiRO seit dem Jahr 2012 im jährlichen Turnus einen **regionalen Holzbautag** durch. Dieser adressiert private und öffentliche Bauherren, Entscheidungsträger, Architekten, Tragwerksplaner und sonstige relevante Akteure und informiert über die Chancen und Potenziale des Baustoffes Holz. 2017 hat im Oktober der 6. Regionale Holzbautag, der erstmals auch von der Architektenkammer Baden-Württemberg als Weiterbildungsmaßnahme anerkannt wurde, in Gerstetten im Landkreis Heidenheim stattgefunden. Das Format wird 2018 im Landkreis Schwäbisch Hall fortgeführt.



Darüber hinaus hat sich „Holzkompetenz hoch drei“ mit dieser Veranstaltungsreihe auch beim **Kommunalwettbewerb BW „HolzProKlima“ 2016/2017** beworben. Dort wurden Städte, Gemeinden und Landkreise im Land gesucht, die die bewusste politische Entscheidung getroffen haben, durch die vermehrte Verwendung der nachwachsenden Ressource Holz einen Beitrag zum Klimaschutz in ihrer Region zu leisten. In diesem Zu-

sammenhang wurde die Initiative mit dem erstmals vergebenen **Sonderpreis des Landes** prämiert.

Fördermöglichkeiten bestehen im Rahmen des Holz-Innovativ-Programms (HIP) des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

## Ostwürttemberg als Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft

Einer eigenen Erhebung zufolge sind in Ostwürttemberg über 2.500 Unternehmen, Selbständige und weitere Akteure in der 12 Teilbereiche umfassenden **Kultur- und Kreativwirtschaft** tätig. Schwerpunkte liegen v.a. in der **Designwirtschaft**, zu der sich fast ein Viertel



aller Akteure in der Region zuordnen lassen. Ihr kommt dabei eine wichtige Rolle zu, da unternehmensnahe Dienstleistungsangebote in den Bereichen Mediendesign, Produktdesign oder Kommunikation in der globalisierten Wissens- und Informationsgesellschaft weiterhin an Bedeutung gewinnen werden. Dabei hat sich am Standort Schwäbisch Gmünd und im Umfeld der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd ein Schwerpunkt an Dienstleistungsunternehmen von kleinen Gestaltungsbüros bis hin zu renommierten Werbeagenturen und Büros für Produktgestaltung herausgebildet.

Fast 300 Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft in Ostwürttemberg haben sich in eine entsprechende Firmendatenbank eintragen lassen und möchten in ein regionales, mit Unterstützungsaktivitäten gespeistes Netzwerk eingebunden werden. Diese und weitere Informationen sind in einer Branchenbrochure und im Internet ( [www.ostwuerttemberg.de/kreativ](http://www.ostwuerttemberg.de/kreativ)) zusammengefasst.

Hinter der Designwirtschaft umfassen die Teilbereiche **Werbemarkt** und **Architekturmarkt** rund 15 bzw. 13 Prozent der Unternehmen und auch die immer bedeutender werdende **Software- und Games-Industrie** ist schon jetzt durch jeden zehnten Akteur vertreten.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist nicht nur ein in sich geschlossener bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern auch eine **unterstützende Querschnittsbranche** für andere regionale Kompetenzfelder wie z.B. die Automotive-Branche oder den Maschinen- und Werkzeugbau.

Fast 300 Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft in Ostwürttemberg haben sich in eine entsprechende Firmendatenbank eintragen lassen und möchten in ein regionales, mit Unterstützungsaktivitäten gespeistes Netzwerk eingebunden werden. Diese und weitere Informationen sind in einer Branchenbrochure und im Internet ( [www.ostwuerttemberg.de/kreativ](http://www.ostwuerttemberg.de/kreativ)) zusammengefasst.

Die Region arbeitet eng mit dem von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (MFG) organisierten **Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg** zusammen. Dies ist eine Plattform, die den branchenübergreifenden Austausch fördert, kreative Start-Ups und Jungunternehmen berät und wichtige Akteure miteinander vernetzt. In diesem Rahmen finden abwechselnd in Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd **kostenlose Orientierungsberatungen** für Existenzgründer, Freiberufler, Selbständige und Unternehmen der Branche statt.



U.a. in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf sowie der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch

Gmünd hat die WiRO auch in 2017 und damit zum dritten Mal ein **Kreativ-Forum** veranstaltet, welches sich mit dem Spannungsfeld „Material – Digital – Produkt“ beschäftigte. Es zeigte auf, welchen Beitrag digitale Techniken bei der Produktentstehung/-entwicklung leisten, aber dass dennoch das Wissen um Materialien und deren Eigenschaften eine weiterhin wichtige Rolle spielt. Das Format wird, ergänzt um die Stadt Aalen und das Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg als Kooperationspartner, im April 2018 in Aalen fortgeführt.

In Baden-Württemberg gibt es unter dem Dach der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg an verschiedenen Standorten sogenannte **Film Commissions**. Der Landkreis Heidenheim ist dabei bereits seit Längerem in die Film Commission Ulm einbezogen. Anfang 2017 wurde dann die Film Commission Heilbronn-Franken/Ostalb mit der WiRO als Kooperationspartner gegründet. Aktuell wird u.a. eine Datenbank für mögliche Filmschauplätze aufgebaut und die Vernetzung von Produktionsunternehmen mit den Akteuren vor Ort vorangetrieben.



## Ostwürttemberg als Standort der (Erneuerbaren) Energien

In Ostwürttemberg ist eine Vielzahl von klein- und mittelständischen Unternehmen ansässig, die in **unterschiedlichen Bereichen der Erneuerbaren Energien** tätig sind.



Dabei decken sie von der Energieerzeugung bis hin

zur Energiespeicherung verschiedene Bereiche der Wertschöpfungskette ab. Die Hochschule Aalen leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag bei der **Forschung und Entwicklung**, beispielsweise bei neuen Energiespeichertechnologien, der Ausbildung von Fachkräften und beim Wissenstransfer. In Ostwürttemberg gibt es verschiedene Modellprojekte wie z.B. das „Bioenergiedorf“ Gussenstadt, die energieautarke Gemeinde Rainau oder die Modellkommune Elektromobilität Schwäbisch Gmünd.

Die WiRO hat die Region **hinsichtlich dieser Kompetenzen** untersucht und Ergebnisse zusammengetragen. Diese werden in der Standortkommunikation eingesetzt und sind in Form eines Internetauftritts ([www.ostwuerttemberg.de/energie](http://www.ostwuerttemberg.de/energie)) aufbereitet, um Transparenz zu schaffen. Gleichzeitig bilden sie auch die Basis für die Vernetzung der branchenrelevanten Akteure auf regionaler Ebene.

Die WiRO ist neben den Landkreisen Ostalbkreis und Heidenheim, dem Energiekompetenzzentrum Ostalb e.V. sowie der IHK Ostwürttemberg Kooperationspartner der Hochschule Aalen, bei der die **Regionale Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF)** angesiedelt ist. Die KEFF wird durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gefördert und soll Unternehmen kostenlos und unabhängig Energieberatungsangebote vermitteln sowie die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen unterstützen.

## ❖ Strategiefeld (II): Ostwürttemberg als Innovationsstandort stärken

Ostwürttemberg ist mit an der Spitze unter den zwölf Regionen Baden-Württembergs, die die höchsten Anteile an Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe haben. Insgesamt ist noch immer knapp die Hälfte aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Wirtschaftssektor tätig.

Deshalb kommt der Sicherung und Weiterentwicklung Ostwürttembergs als „Raum für Talente und Patente“ und damit als Innovationsstandort eine hohe Bedeutung zu. V.a. über die nachfolgend dargestellten Maßnahmen versucht die WiRO, „Innovation“ nachhaltig in der Region zu unterstützen und zu verankern.

### INGENIA® – Plattform für Innovationen



Bei der Entwicklung aller Kompetenzfelder und der Unterstützung der Netzwerkpartner geht es auch um **Innovationen** und damit um **Wettbewerbsvorsprünge** und **Marktchancen**. Forschungsergebnisse oder Produktideen sollen schnell in marktfähige Produkte umgesetzt, Ideen gesichert und Wissen und Erfahrungen effizient ausgetauscht werden.

Um dies zu unterstützen, hat die WiRO 2003 branchenübergreifend mit Unterstützung der Patentanwälte Dr. Lorenz und Dr. Weitzel und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Heidenheim die **INGENIA®-Initiative** als Plattform für Patent-, Marken- und Designschutz ins Leben gerufen und diese sukzessive zu einer Plattform für Innovationen für kleinere und mittlere Unternehmen weiterentwickelt. Ziel ist es, Wissen und Innovation zu vernetzen und das Innovationsgeschehen in Ostwürttemberg zu stärken, indem insbesondere genannte Unternehmen hinsichtlich verschiedener innovationsrelevanter Themen sensibilisiert werden.

Um dies zu unterstützen, hat die WiRO 2003 branchenübergreifend mit Unterstützung der Patentanwälte Dr. Lorenz und Dr. Weitzel und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Heidenheim die **INGENIA®-Initiative** als Plattform für Patent-, Marken- und Designschutz ins Leben gerufen und diese sukzessive zu einer Plattform für Innovationen für kleinere und mittlere Unternehmen weiterentwickelt. Ziel ist es, Wissen und Innovation zu vernetzen und das Innovationsgeschehen in Ostwürttemberg zu stärken, indem insbesondere genannte Unternehmen hinsichtlich verschiedener innovationsrelevanter Themen sensibilisiert werden.

Mit Fachtagungen z.B. in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IAO oder der Innovationsallianz Baden-Württemberg und unter Einbeziehung zahlreicher Praxisbeispiele zum Thema „**Innovation und Innovationsmanagement**“, mit Forumsveranstaltungen zum Thema „**Patente**“, die inhaltlich u.a. von den genannten Patentanwaltskanzleien und vom Informationszent-

rum Patente bei Regierungspräsidium Stuttgart unterstützt werden, und einem stetigen Informationsaustausch ist es gelungen, konkrete Hilfestellungen für Einzelerfinder und Patent- und Innovations-Verantwortliche in Unternehmen zu geben. Mehrere Hundert verschiedene Teilnehmer konnten bisher von Expertenvorträgen, Praxisbeispielen oder der Hilfestellung von Patentfachleuten profitieren.



Im Juni 2017 fand u.a. mit Unterstützung der DHBW Heidenheim und der zum Steinbeis-Europa-Zentrum gehörenden Steinbeis 2i GmbH bei der PAUL HARTMANN AG die bereits **8. INGENIA®-Fachtagung** statt, bei der Ansätze zur Steigerung der Innovationsfähigkeit wie z.B. Open Innovation, Neue Geschäftsmodelle oder Design Thinking im Fokus standen. Des Weiteren wird die Reihe der Veranstaltungen des **INGENIA®-Forums**, voraussichtlich im Rahmen der Make Ostwürttemberg im September 2018 in Heidenheim, fortgesetzt.

## Innovationsunterstützung im Rahmen der regionalen Kompetenzfelder und Netzwerkaktivitäten

Sehr viele im Rahmen der regionalen Kompetenzfelder initiierte Netzwerkaktivitäten befassen sich per se mit Innovationsaspekten. Die WiRO organisiert und unterstützt im Sinne des **Wissens- und Technologietransfers in die Praxis** Veranstaltungen z.B. mit den Hochschulen in der Region und anderen Partnern zu aktuell interessanten Themen.

Dazu gehörte auch die gemeinsame Ausrichtung mit der Steinbeis 2i GmbH und dem Innovationszentrum an der Hochschule Aalen des **KMU-Beratungstags** im Januar 2018 in Aalen, die Mit-Organisation des **Automotive-Forums Ostwürttemberg** im Februar 2018 in Schwäbisch Gmünd sowie das im März 2018 mit dem Institut für Antriebstechnik (IAA) der Hochschule Aalen



als Partner ausgerichtete **Aalener Kolloquium antriebs-technische Anwendungen (AKAA)** in Aalen.

## Regionale Innovationssysteme

Die WiRO ist regionaler Partner des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie der umsetzenden Prognos AG im Projekt „**Regionale Innova-**



**tionssysteme**“. In diesem Rahmen sollen in ganz Baden-Württemberg und damit auch in Ostwürttemberg regionale Innovationssysteme identifiziert und analysiert und darauf aufbauend entsprechende Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, um die regionale Innovationskraft halten und ausbauen zu können. Dazu hat im Juni 2017 in Aalen ein Workshop mit verschiedenen Innovationsakteuren aus der Region (u.a. Wirtschaftsförderer der kommunalen und Landkreisebene, Hochschul- und Forschungsbereich, Kammern) stattgefunden. Ziel ist es, die Aktivitäten dieser „Intermediäre“ besser abzustimmen und gegebenenfalls zu ergänzen.

## Neue Konzepte der Innovationsunterstützung

Die WiRO war aktiver Partner in der Organisation und Durchführung des **Popup Labor Baden-Württemberg**. Dieses vom Technologiebeauftragten der Landesregierung konzipierte, vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderte und vom Fraunhofer IAO umgesetzte Modellprojekt richtete sich Ende

Februar / Anfang März 2018 in der „eule gmünder wissenschaftswerkstatt“ in Schwäbisch Gmünd gezielt an kleine und mittlere Unternehmen, um sie mithilfe verschiedener Formate und mit Lern- und Experimentierräumen unmittelbar und ortsnah bei der Digitalisierung und der Umsetzung von Innovationen zu unterstützen.



Das PopUp Labor als raumgebundene Einrichtung für unterschiedliche Unterstützungsleistungen kann als

Auftakt von zahlreichen Angeboten und Projekten wie der im Rahmen der **StartUp-Offensive** initiierten **Make Ostwürttemberg**, den geplanten **Co-Working-Einrichtungen** z.B. in Schwäbisch Gmünd oder dem **Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg**, welches im Februar 2018 die Zusage für die auf drei Jahre verteilte Förderung mit einer Million Euro bekam, gesehen werden. Letztgenanntes, bei dem die WiRO Partner bei der Entwicklung der Projektskizze war, wird für die regionalen Akteure der Digitalisierung eine Anlaufstelle und Plattform bieten, indem es insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zur Digitalisierung berät, Netzwerke schafft und den Wissens- und Technologietransfer forciert. Die WiRO wird hierbei künftig möglichst viele Akteure an dieses Zentrum heranführen.

## Innovationspreis Ostwürttemberg für Talente und Patente



Erfindergeist, Kreativität und Talente sind wesentliche Motoren der Wirtschaftskraft im Raum Ostwürttemberg. Dahinter stehen **Leistungen** von Menschen und Unternehmen, die mit dem Innovationspreis Ostwürttemberg gewürdigt werden sollen und damit auch Ansporn für andere sein können.

Der Innovationspreis Ostwürttemberg wurde im Jahr 2000 von der WiRO, der IHK Ostwürttemberg, der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim ins Leben gerufen. Organisiert wird die Ausschreibung im Wechsel von IHK und WiRO. Teilnehmen können Einzelpersonen und Unternehmen mit Sitz in Ostwürttemberg, die im Ausschreibungsjahr nationale oder internationale Preise / Auszeichnungen erhalten haben oder Erfinder bzw. Inhaber eines Patentes sind, das in diesem Ausschreibungszeitraum erteilt wurde. Der Preis wird für herausragende Leistungen in den Bereichen „Wirtschaft und Verwaltung“, „Bildung und Wissenschaft“ und „Patente“ vergeben. Insgesamt wurden schon **über 800 Teilnehmer**, die alle bereits Sieger und Leistungsträger sind, in den

jährlichen Dokumentationen gewürdigt und im Internet ([www.talente-und-patente.de](http://www.talente-und-patente.de)) präsentiert.

Ein **regionales Highlight** ist die jährliche Preisverleihung, die abwechselnd von der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim, welche auch das Preisgeld zur Verfügung stellen, ausgerichtet wird. Bei den siebzehn Preisverleihungen wurden bisher insgesamt 70 Preise vergeben und alle Bewerber mit einer Auszeichnung gewürdigt. Nach der Preisverleihung 2017 im Sparkassen BusinessClub in Heidenheim findet im Juli 2018 die Preisverleihung auf Schloss Kapfenburg statt.

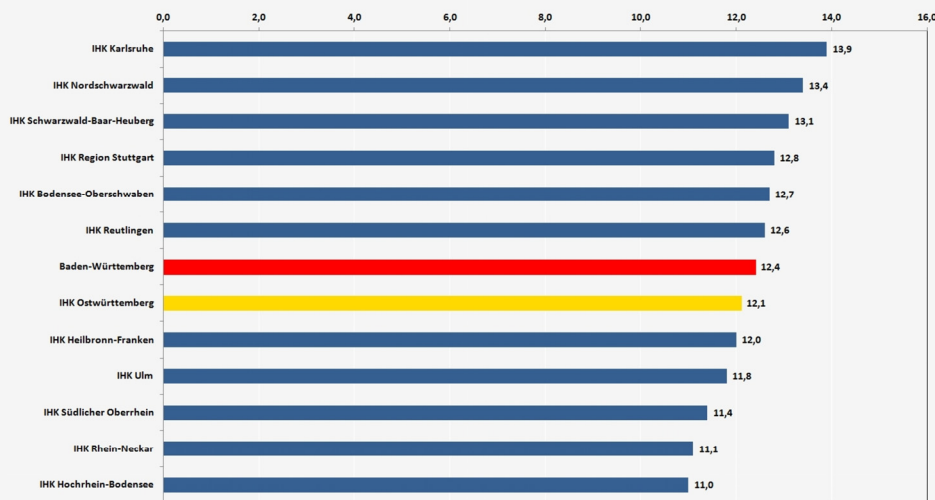


## ❖ Strategiefeld (III): Ostwürttemberg als Standort für Fachkräfte sichern

Auf Grund der **demografischen Entwicklung** wird auch in Ostwürttemberg eine Anspannung auf dem Arbeitsmarkt gegeben sein. Dieser Entwicklung – deren Tendenzen und Prognosen beispielsweise durch den Fachkräftemonitor der baden-württembergischen IHKs, die Jobbörse der Agentur für Arbeit, die Stellenangebote

Wegen der aktuellen Entwicklungen bei der Versorgung Ostwürttembergs mit Fachkräften und der Perspektiven muss sich die Region zu einem Standort entwickeln, der sowohl als **Arbeits- wie auch als Lebensraum attraktiv für qualifizierte Arbeitskräfte** ist. Die Positionierung als Standort für Fachkräfte und damit die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine Aufgabe, die verschiedene Bereiche des Wirtschaftslebens und der Bildung betrifft.

**Fachkräftengpässe in den Regionen Baden-Württembergs**  
Anteil des Mangels in Prozent Nachfrage, Trend 2030



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von [www.bw.ihk.de](http://www.bw.ihk.de)

im Fachkräfteportal Ostwürttemberg und durch Unternehmensaussagen bestätigt werden – wird deshalb z.B. mit der unter der aktiven Beteiligung der WiRO angestoßenen **Fachkräfteallianz** und der ihr zugehörigen **Fachkräftekampagne Ostwürttemberg** begegnet.

„Sensibilisieren – Entwickeln – Binden – Werben“ Strategien und Lösungen erarbeitet, wie man dem prognostizierten Fachkräftemangel begegnen kann.

## Fachkräfteallianz Ostwürttemberg



Die gemeinsam von der WiRO und der IHK Ostwürttemberg koordinierte **Fachkräfteallianz Ostwürttemberg**, zu der sich 19 regionale Partner zusammengeschlossen haben, wurde im Jahr 2012 gegründet. Seither wurden in zahlreichen

**Arbeitsgruppensitzungen** mit Vertreterinnen und Vertretern der Allianzpartner und den kommunalen Wirtschaftsbeauftragten **77 Projekte** sowie weitere Ideen und Handlungsbedarfe formuliert und angestoßen, um Ostwürttemberg als einen für Fachkräfte attraktiven Standort zu entwickeln. Hierzu

trafen sich verschiedene Projektgruppen unter Federführung eines Allianzpartners zur Entwicklung von konkreten Einzelmaßnahmen. Die entsprechenden Projekte wurden in einer **Dokumentation** zusammengestellt, die online abrufbar ist (📄 [www.ostwuerttemberg.de/services-fuer-fachkraefte](http://www.ostwuerttemberg.de/services-fuer-fachkraefte)).

Ansatzpunkte für Projekte ergaben sich in den Bereichen „Ausbildung“, „Übergang Schule zu Beruf“, „Berufsorientierung“ und „Gewinnung stiller Reserven am Arbeitsmarkt“ (Frauen, ältere Arbeitnehmer, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Handicap). Weiteres Handlungsfeld ist der Bereich der Hochschu-

len mit den Themen „Hochschulmarketing“ und „Weiterentwicklung der Studien- und Forschungsangebote“, „Stärkere Verzahnung von Hochschulen und Wirtschaft“ und „Neue Projekte, um Studienabbrecher aufzufangen und zu einem Abschluss zu führen“. Die Stärkung der Weiterbildungsbereitschaft in Unternehmen und bei den Beschäftigten ist neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein weiteres Ziel.

Seit dem Jahr 2016 kamen weitere Projekte hinzu mit dem Ziel, Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit zu bringen. Hierbei ist allen beteiligten Akteuren jedoch klar, dass dadurch keine kurzfristige Entlastung des Arbeitsmarkts erzielt werden kann. Außerdem werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt

künftig ein weiteres Thema sein, mit dem sich die Fachkräfteallianz Ostwürttemberg beschäftigen muss.

Da bestimmte Aspekte des Fachkräftebedarfs bereits erfolgreich durch verschiedene Projekte umgesetzt werden, wurden in einer Sitzung der Fachkräfteallianz im Januar 2018 Vorschläge eingebracht, wo die Allianz künftig **Schwerpunkte** setzen soll. Dazu könnte eine Marketingaktion an den Deutschen Schulen im Ausland ebenso gehören wie die eventuelle Realisierung einer Internationalen Schule Ostwürttemberg. Weitere Schwerpunkte könnten z.B. der Ausbau des Standort-Coachings, v.a. im Handwerk und im Pflegebereich das Werben in Zielmärkten in Osteuropa sowie das Heben der endogenen und der im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation bedingten Potenziale sein.

## Ansatzpunkte der WiRO im Rahmen der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg

### Bindung und Aktivierung internationaler Studierender

Als Resultat der guten Zusammenarbeit mit den akademischen Auslandsämtern der vier staatlichen Hochschulen in Ostwürttemberg, beispielsweise im Rahmen des Projekts **„MOST KIND“** (Mentoring OST-Württemberg - Kooperative Integration Nicht-Deutscher Studierender) und des **„TOP“-Projekts – Talents Ostwürttemberg Plus**, werden auch weiterhin Maßnahmen durchgeführt, die sich auf die Zielgruppe der ausländischen Studierenden fokussieren. Diese Maßnahmen beziehen sich insbesondere auf die **Willkommenskultur** und damit auf die **Bindung und Aktivierung der fast 900 internationalen Studierenden** und der zahlreichen ausländischen Wissenschaftler und Dozenten an den Hochschulen.

Als wichtige Maßnahme werden „Outgoing-Studierende“ mit Informationsmaterial über Ostwürttemberg versorgt und „Incoming-Studierende“ können sich am **„Ostwürttemberg Botschafter-Programm“** beteiligen. Dies bedeutet, dass ausländische Studierende mindestens 7 von 10 unterschiedlichen Angeboten wie z.B. Firmenbesuche, Netzwerkveranstaltungen, sportliche / kulturelle Events oder Veranstaltungen an den Hochschulen wahrnehmen

müssen, um Ostwürttemberg als attraktiven Arbeits- und Lebensstandort zu erfahren. Am Ende des Semesters erhalten sie ein **Zertifikat „Ehrenbotschafter/-in Ostwürttembergs“**. Damit sollen die ausländischen Studierenden an den regionalen Hochschulen mehr über das Arbeits- und Lebensumfeld in Ostwürttemberg erfahren und nach ihrer Rückkehr in ihr Heimatland aktiv für die Region, in der sie idealerweise auch ihre künftigen Arbeitgeber finden, werben.



Ein weiteres wichtiges und von der WiRO mit-initiiertes Projekt, das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau über zwei Jahre mit rund 200.000 Euro gefördert wird, ist das **„Willkommensbüro für internationale Studierende in Ostwürttemberg“ (WISO)**.

Im Rahmen des WISO-Projekts werden internationale Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen gezielt an den regionalen Arbeitsmarkt herangeführt und gebunden. Über den intensiven Kontakt mit Unternehmen, durch Firmenexkursionen sowie Betreuungs-, Beratungs- und Trainingsmaßnahmen sollen die Studierenden bereits während des Studiums die beruflichen Perspektiven vor Ort frühzeitig kennenlernen und erleben. In interkulturellen Trainings werden sie für den deutschen Arbeitsmarkt und die Arbeitskultur

sensibilisiert. Ferner werden Bewerbungstrainings und berufsbezogene Deutschkurse angeboten. Sowohl für die Studierenden als auch für interessierte Unternehmen wird es spezielle Informations- und Seminarveranstaltungen geben, beispielsweise zu Fragen des Aufenthalts- und Arbeitsrechts. Die Unternehmen in Ostwürttemberg können in Seminaren über die Chancen der Fachkräftegewinnung durch die Einstellung der ausländischen Hochschulabsolventinnen und -absolventen informiert und direkt mit ihnen in Kontakt gebracht werden.

Das „WISO“, das zu Beginn des Sommersemesters 2018 startet, wird an der Hochschule Aalen eingerichtet.

## Sensibilisierung

Die WiRO sensibilisiert bei verschiedensten Anlässen zum Thema „Fachkräfte“. In diesem Zusammenhang hat sie beispielsweise im September 2017 organisatorisch wie auch inhaltlich den vom Netzwerk Pflege und Gesundheit Heidenheim durchgeführten Zukunftsdia-

log – „Pflege stärken!“ bei der PAUL HARTMANN AG in Heidenheim unterstützt, bei dem es u.a. um die Frage ging, wie es künftig gelingen kann, genügend Fachkräfte für das Gesundheitswesen zu finden.

## Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“



In Verbindung mit der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg als Instrument der Standortentwicklung steht die

unter Federführung der WiRO und der IHK Ostwürttemberg mit professioneller Unterstützung und unter Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern aus dem Personal- und Marketingbereich wichtiger Unternehmen umgesetzte **Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“** als besonders wichtiger Bestandteil dieser Gesamtinitiative. Sie deckt maßgeblich den Aspekt **„Werben“** ab, hat mit ihren Ergebnissen am Ende jedoch auch wieder enge Berührungspunkte mit den Aspekten **„Binden“** und **„Sensibilisieren“**.

Die **Fachkräftekampagne Ostwürttemberg** ist das prägende Instrument der Region, um Unternehmen bei

ihrer gezielten Anwerbung von Fachkräften aus dem In- und Ausland zu unterstützen und die Bindung von Studenten und Absolventen an die Region zu stärken. In der Innen- wie auch in der Außenwirkung trägt sie zur **weiteren positiven Imagebildung für den Lebens- und Arbeitsraum** bei.



Auf Grund des geringen Budgets und der zurückhaltenden Beteiligung von Unternehmen in Form von Sponsoringbeiträgen oder Projektbeteiligungen konnten 2017 nur vereinzelte Maßnahmen umgesetzt werden. Hierzu gehörte z.B. die prominente Darstellung der Kampagne



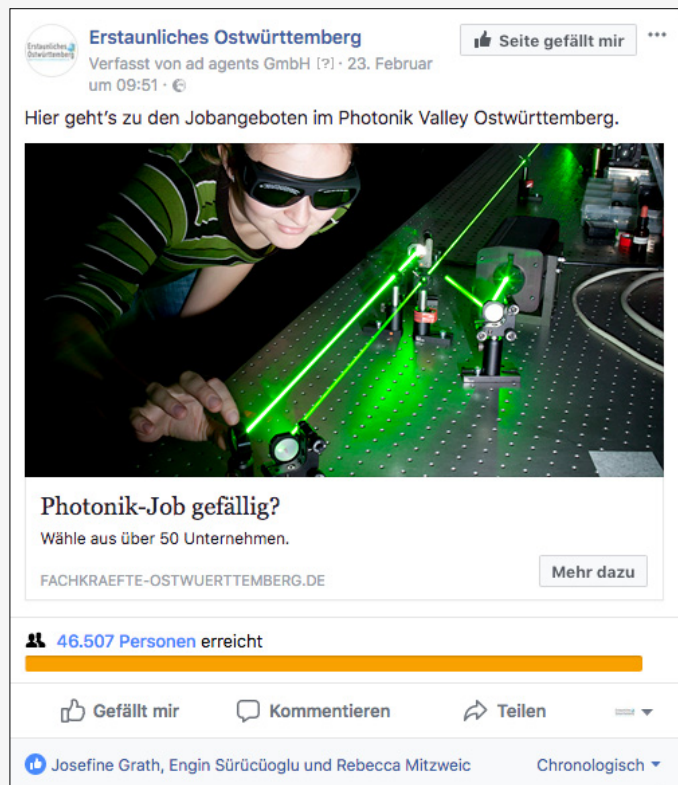
in den Ausgaben für Stuttgart bzw. Ulm des regionalen Arbeitgeber-Magazins „Profile“ (Auflage: jeweils 25.000). Ein weiteres Instrument war die Plakatwerbung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, die mit über 13.000 Studierenden in den Bereichen Technik, Informatik und Wirtschaft die größte

Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Berlin und der Hochschulregion Ost ist. Außerdem ist die **Kampagne mit insgesamt 6 LKWs** und Wechselbrücken weiterhin im gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland „on the road“.

Wegen finanzieller Beschränkungen ist das zentrale Element der Kampagne aber das **Internet**, wo Ostwürttemberg mit vielfältigen Informationen über den Lebens- und Arbeitsstandort online ist und **potenzielle Fach- und Nachwuchskräfte** adressiert ( [www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de)). Um v.a. die jüngeren Personengruppen noch besser erreichen zu können, wird außerdem ein starker Fokus auf den **Social Media Bereich** gelegt. Dazu gehört auch, dass die Fachkräftekampagne einen eigenen **Facebook-Auftritt** unterhält.

Mit einer **Ausweitung dieser und weiterer Social-Media-Aktivitäten** sowie regelmäßigen PR- und Marketingaktionen soll die Wirksamkeit der Kampagne wie auch des mit ihr verbundenen Fachkräfteportals Ostwürttemberg nochmals gesteigert werden.

Offen ist, in welcher Form und Intensität die Kampagne wegen des besagten geringen Budgets weitergeführt werden kann.



## Ansatzpunkte der WiRO im Rahmen der Fachkräftekampagne Ostwürttemberg

### Fachkräfteportal Ostwürttemberg

Das von der WiRO initiierte Fachkräfteportal Ostwürttemberg fasst Unternehmen aus der Region zusammen, die unterschiedlichste Stellen für Fachkräfte auf ihren Internetseiten ausschreiben ( [www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de/jobs](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de/jobs)). **Es unterstützt damit Unternehmen in der Region bei der Akquise von Fachkräften**, indem interessierte Fachkräfte hier u.a. gezielt

über Kategorien wie „Branche“ und „Unternehmensgröße“ oder aber über konkrete Stellenbezeichnungen nach Unternehmen mit Jobangeboten suchen können. Darüber hinaus wird Arbeitgebern, die sich und ihre Stellen im Fachkräfteportal bewerben, optional ein regelmäßiges branchenspezifisches **Display-Marketing** in den Kernzielgruppen über Facebook angeboten.

Zurzeit enthält das Fachkräfteportal rund 180 Arbeitgeber. Dabei listet es viele Stellenangebote in den Bereichen Automotive, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau, Elektronik und Photonik und damit in den regionalen Branchenschwerpunkten auf. Das Fachkräfteportal ist Teil der **Fachkräfteseite** ( [www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de)). Diese Seite ist eine wichtige Informationsquelle sowohl für Personen, die sich für eine Arbeitsstelle in Ostwürttemberg interessieren, als auch für Unternehmen im Rahmen von Bewerbungsgesprächen, da sie Informationen über die **Region als attraktiver Lebens- und Wohnstandort** liefert.

### Beteiligung an Kongressen und Messen

Die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg präsentiert sich den **Fachkräften von morgen** als Standort mit Zukunft. Auf ausgewählten **Messen und Kongressen** beteiligt sich die WiRO seit mehreren Jahren mit Partnern, um zu zeigen, dass es sich lohnt, „auf die Ostalb“ zu kommen. Studierende und Absolventen von Hochschulen als Fachkräfte in spe können sich hier über die Region als Lebensstandort und ihre Arbeitgeber informieren.




In diesem Rahmen organisierte die WiRO im Oktober 2017 einen Gemeinschaftsstand Ostwürttemberg bei der **Aalener Industriemesse – AIM for Students**. An diesem Gemeinschaftsstand waren sechs regionale Unternehmen vertreten und die WiRO präsentierte das Fachkräfteportal Ostwürttemberg mit attraktiven Stellenangeboten. Die WiRO unterstützt damit neben dem regionalen Fachkräftemarketing auch Firmen darin, kostengünstig, zielgerichtet und ohne größeren Aufwand ihre Fachkräfteakquise und ihr Personalmarketing zu erweitern.

### ❖ Strategiefeld (IV): Standortberatung und Unternehmensbetreuung

Unter dem Motto „**Informieren – Fördern – Beraten – Vernetzen**“ betreut und informiert die WiRO mit ihren Dienstleistungsangeboten:

- ❖ Unternehmen, die sich am Standort entwickeln wollen (**Bestandspflege**)
- ❖ Unternehmen, die einen Standort in der Region suchen (**Ansiedlung**)

- ❖ Unternehmen, die neu starten oder ihren Betrieb übergeben möchten (**Existenzgründung und Unternehmensnachfolge**)
- ❖ Unternehmen aus und von außerhalb der Region, die Kooperationspartner suchen (**Vernetzung**).

Insgesamt kommt der Bestandspflege sowie dem Aspekt Vernetzung und damit der **Sicherung bestehender Arbeitsplätze** eine weitreichende Bedeutung zu. Auf Grund der geringen personellen Ausstattung der WiRO

kann die Betreuung aber meist nur über den Erstkontakt erfolgen. Die weitergehende Beratung und Betreuung geschieht in den Kommunen.

## Standortberatung und -betreuung, Vermittlung von Kooperationspartnern



Zur Standortberatung und -betreuung gehört die Bereitstellung von **Standort- und Wirtschaftsinformationen**, die online abgerufen werden können oder in Printform zur Verfügung stehen. Diese werden mit Daten und Fakten

zu den 53 Kommunen, den relevanten Institutionen und Netzwerken und Aufgabenbereichen der WiRO verknüpft. Ein wichtiges Instrument ist dabei der Imageflyer „Die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg“, der sowohl in deutscher als auch englischer Sprache erscheint und der mit austauschbaren Inhalten je nach Einsatzzweck bestückt werden kann.

Weiterreichende Informationen und individuelle Beratungen durch die WiRO konzentrieren sich v.a. auf die **Angebote und Nutzungsmöglichkeiten von Netzwerken**. Die WiRO nimmt Anfragen von innerhalb als auch außerhalb der Region zu Kooperationen auf und leitet diese – auf Grund ihrer tiefen Branchenkenntnis – an möglicherweise in Frage kommende Unternehmen weiter, die in die informellen Branchen- und Technologienetze eingebunden sind. Auf diese Weise können potenziell weit über 1.800 Unternehmen auf den Ebenen Geschäftsführung, Forschung und Entwicklung, Personal, Kommunikation und Marketing in Ostwürttemberg adressiert und eingebunden werden.

Der **Marketing Club Ostwürttemberg e.V.** ( [www.mcow.info](http://www.mcow.info)) ist kein spezifisches Branchen- oder Technologienetzwerk. Dennoch ist er seit seiner Gründung im Jahr 2000 ein wichtiges und insbesondere von der WiRO vorangetriebenes Netzwerk, indem er branchen-

übergreifend Treffpunkt für alle ist, die in Unternehmen und Institutionen leitende Funktionen innehaben oder Verantwortung im Marketing tragen sowie für Medien-Dienstleister und Consulter.

Hier bestehen vielfältige Möglichkeiten, über Betriebsbesuche und Forumsveranstaltungen Partner zusammenzuführen, Marketingkompetenzen in den Firmen zu stärken und gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg zu werben.



**MARKETING CLUB**  
**OSTWÜRTTEMBERG**

Das Netzwerk besteht aus über 170 Mitgliedern und jährlich können in zwölf Veranstaltungen mehrere Hundert weitere Unternehmensvertreter aus allen Branchen und Betriebsgrößen einbezogen werden. Jüngste Highlights waren im März 2017 der damalige Jahresauftakt zum Thema „Wie Audi auf die Trends und Herausforderungen in der Automobilindustrie reagiert“ bei der WWG Autowelt in Schwäbisch Gmünd, ein Kommunikationskongress im Juni 2017 an der Hochschule Aalen sowie der aktuelle Jahresauftakt im Februar 2018 zum Thema „Neuromarketing“ in der Kreissparkasse Ostalb in Aalen.



© Mario Kläiber

## Unterstützung bei der Suche nach Gewerbeflächen und Gewerbeobjekten

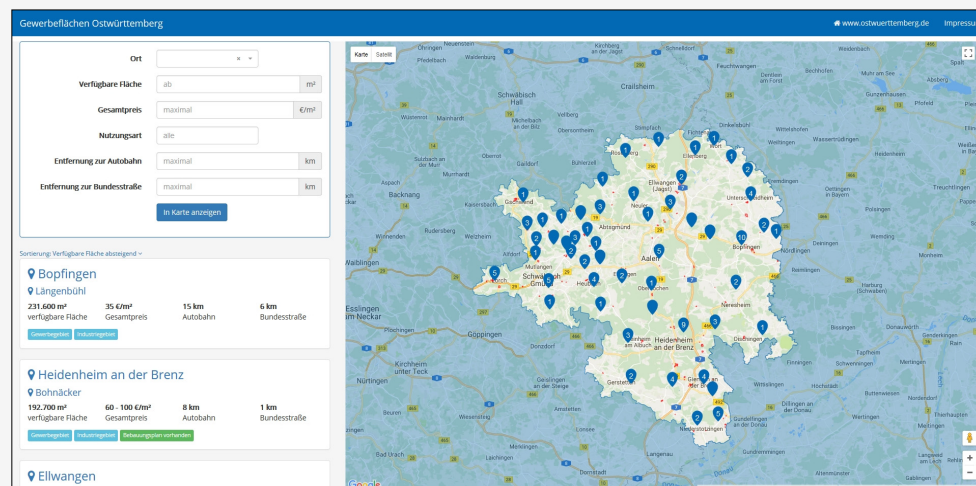
Die WiRO ist Partner der Kommunen und unterstützt diese bei der Standortwerbung und der Vermarktung von Gewerbeflächen hinsichtlich potenzieller Investoren, z.B. im Rahmen der jährlich stattfindenden Projektentwicklungs- und Gewerbeimmobilienmesse **Expo Real** in München.

Ein wichtiges Instrument ist die regionale **Gewerbeflächendatenbank** ([www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de](http://www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de)), deren Optimierung als Pilotprojekt mit dem Landkreis Heidenheim im Rahmen des ZIB-Prozesses entwickelt wurde. Nun kann über die Google Maps-basierte Verortung und die Darstellung des je-

nalverband Ostwürttemberg durch die Bereitstellung entsprechender GIS-Daten unterstützt hat, meldeten, können von den Nutzern auf Regions-, Landkreis- und kommunaler Ebene abgerufen werden.

Zur Wirtschaftsförderung gehört ebenso die Unterstützung für die Wiedernutzung von freien Gewerbeobjekten und damit die **Beseitigung von Leerständen**. Auch hierzu wurde in Kooperation mit den Kommunen und den Vermarktern von Objekten eine zentrale **Gewerbeobjektdatenbank** ([www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de](http://www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de)) aufgebaut, die regelmäßig einer umfassenden Aktualisierung unterzogen wird und bei der

gegenwärtig 135 Angebote eingestellt sind. Dabei handelt es sich um Produktions-, Lager-, Handels- und Büroflächen, die zur Miete bzw. zum Kauf angeboten werden. Auch enthält die Datenbank Objekte in Gewerbeparks, Technologiezentren oder Co-Working Spaces, die Existenzgründern und jungen Unternehmen in Verbindung mit regionalen Unterstützungsmög-



weiligen Gewerbegebiets inklusive Exposé-Funktion jede der 53 Kommunen sowie jeder der beiden Landkreise in Ostwürttemberg diese individuell für sich nutzen. Die Informationen zu den zur Vermarktung freigegebenen Gewerbeflächen, die die Kommunen der WiRO in einem aufwändigen Prozess, den der Regio-

lichkeiten gute Chancen bieten. Die Datenbank können sowohl Anbieter wie auch Suchende von Gewerbeimmobilien kostenlos nutzen. Die freien Objekte am jeweiligen Standort sind auch auf den Internetseiten der Landkreise und diverser Kommunen abrufbar.

## Unterstützung bei Unternehmensnachfolgen

Wie in anderen Regionen steht auch in Ostwürttemberg in den nächsten Jahren eine Vielzahl meist kleiner Familienbetriebe zur Übergabe an. Auf Basis von Untersuchungen wie z.B. des Instituts für Mittelstandsforschung (ifm) dürften dies **zwischen 300 und 400 Nachfolgelösungen** pro Jahr sein, bei denen nur etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen von Familienmitgliedern oder Mitarbeitern übernommen werden.

Auf Initiative der WiRO wurde 2007 das **Nachfolgenetzwerk Ostwürttemberg** ins Leben gerufen, um in diesem wenig transparenten und sehr sensiblen Bereich mit Diskretion „Anbieter“ und „Nachfrager“ zusammenzubringen und Übergaben erfolgreich einzuleiten. Das Netzwerk umfasst rund **45 regionale Partner** und setzt sich aus Bankenvertretern, Rechtsanwälten, Steuer- und Unternehmensberatern, Wirtschaftsprü-

fern, Wirtschaftsförderern und Kammervetretern zusammen – also all jenen, die durch ihre Tätigkeit Informationen und Zugang zu Betrieben oder Kontakt zu interessierten Übernehmern haben. Damit können für Personen, die sich für eine Selbständigkeit interessieren (d.h. Übernehmer), Angebote in der Region vermittelt und Kontakte zu Übergebern hergestellt werden mit dem Ziel, **Unternehmen und damit Arbeitsplätze zu erhalten**. Zwischenzeitlich konnten viele Kontakte über das Netzwerk hergestellt werden, die auch bereits zu Übergaben geführt haben.



Im anderen wichtigen Unterstützungsinstrument, der **next-change Nachfolgebörse** des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, agiert die WiRO als Regionalpartner für Nachfolge-Suchende wie auch für Übergeber aus Ostwürttemberg. Zusammen mit dem Nachfolgenetzwerk Ostwürttemberg versucht sie auch weiterhin, den sogenannten „Matching-Prozess“, d.h. das Zusammenführen von Übergebern und Übernehmern, zu begleiten.

## ◆ Strategiefeld (V): Standortkommunikation

Die WiRO informiert über die Stärken der Region in Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität unter dem Motto „**Raum für Talente und Patente**“ und „**Erstaunliches Ostwürttemberg**“. Die Standortkommunikation ist eng verknüpft mit den anderen Strategiefeldern.

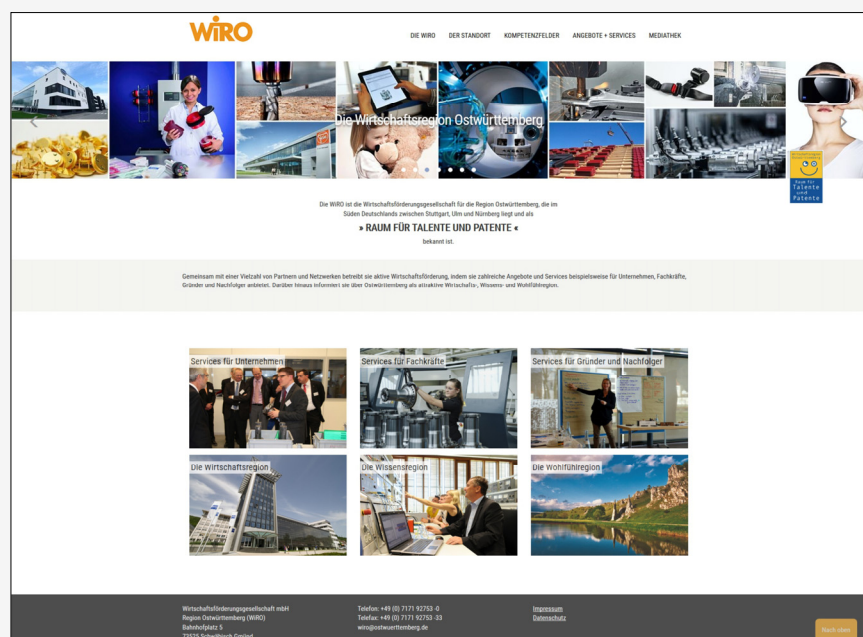
Die Wahl der Instrumente und die Kernbotschaften richten sich nach dem Kommunikationsziel und der Zielgruppe. Sie umfassen eine breite Palette von Veran-

staltungen und Messen, Pressearbeit sowie Print- und Online-Publikationen. Das Kommunikationsziel reicht von der allgemeinen Imagesteigerung der Region als attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsstandort – besonders wichtig im Rahmen der Fachkräftekampagne Ostwürttemberg – bis zu konkreten Angeboten für eine Branche bzw. einen Interessenten oder die Kommunikation der Region als Investitions- und Gründungsstandort.

## Internetplattform [www.ostwuerttemberg.de](http://www.ostwuerttemberg.de)

Auf ihrer **Internetplattform** () [www.ostwuerttemberg.de](http://www.ostwuerttemberg.de)) hat die WiRO ein umfassendes Online-Informations- und Serviceangebot geschaffen.

Um dem technischen Fortschritt und der Bedeutung einer Internetseite als „Visitenkarte“ Rechnung zu tragen, erfolgte jüngst die vollständige Überarbeitung und der Relaunch dieser Homepage inklusive der dazu gehörigen Unterseiten, z.B. der regionalen wirtschaftlichen Kompetenzfelder. Dort sind nun in klarer und übersichtlicher Form die Services der WiRO für Unternehmen, für Fachkräfte und für Grün-



der und Nachfolger aufgeführt. Außerdem informiert die WiRO über Ostwürttemberg als Wirtschafts-, als Wissens- und als Wohlfühlregion, listet verschiedene

Standortangebote auf und stellt eine enge Verknüpfung zu den Inhalten der Fachkräfteseite Ostwürttemberg ([www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de)) her.

## Standortpräsentationen, Messen und Veranstaltungen

Die wichtigste Standortpräsentation für Wirtschaftsregionen erfolgt auf der **Gewerbeimmobilien- und Projektentwicklungsmesse Expo Real** jeweils im Oktober in München. Sie bietet die Möglichkeit, Kontakte z.B. zu Projektentwicklern und Bauträgern zu knüpfen, zu vertiefen und Anfragen in die Region weiterzuleiten.

Auch in 2017 präsentierte sich Ostwürttemberg unter Federführung der WiRO gemeinsam mit den Städten Aalen, Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd auf dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg.

Durch die zusätzliche Beteiligung regionaler Dienstleister der Branche – Aalener Treuhand, ADK Modulraum, BS Plan-Concept, Essinger Wohnbau, i Live, Kreisbau Ostalb und merz Objektbau – konnte eine sehr umfangreiche Standortpräsentation durchgeführt werden. Eine ähnlich starke Regionsbeteiligung soll trotz erschwelter Rahmenbedingungen (u.a. deutlich gestiegene Kosten und Teilnehmerrestriktionen seitens der Messe München sowie Kostenerhöhungen durch das neue Standkonzept des Gemeinschaftsstands Baden-Württemberg) auch für die 2018er-Expo Real realisiert werden.

### Region setzt Akzente bei der Expo Real

**Gewerbeimmobilien** Die Expo Real toppt 2017 alle Rekorde. Die Region Ostwürttemberg war erneut vertreten – und zog ein durchweg positives Fazit beim renommierten Schaufenster der Branche. *Von Robert Schwarz*

München

Die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg präsentierte sich unter Federführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft WiRO auf der wichtigen Gewerbeimmobilienmesse Expo Real. Mit großem Erfolg, so das Fazit der Standteilnehmer, zu denen neben den Wirtschaftsförderern der Städte Aalen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen sieben Firmen aus der Region gehörten, nämlich die Aalener Treuhand Gewerbeimmobilien (ATG), ADK Modulraum, BS Plan-Concept, Essinger Wohnbau, i Live, Kreisbaugesellschaft Ostalb und merz Objektbau.

Es ist wichtig und ein schönes Zeichen, dass nicht nur die

bilienbranche denkt langfristig“, sagt Aalens Wirtschaftsförderer Wolfgang Weik. Er lässt sich wie seine Kollegen von den aktuellen Trends inspirieren, etwa den Megathemen Digitalisierung oder Smart City. Dabei komme es darauf an, die Entwicklungen und Konzepte, die bei der Messe vorgestellt werden, auf Lokale herunter zu brechen. „Wir wollen uns beim Thema Smart City auf den Weg machen“, sagt er, fügt aber hinzu: „Nicht alles, was für eine Großstadt Sinn macht, ist auch für Aalen sinnvoll.“

Horst Enßlin von der Essinger Wohnbau verweist auf die Trends, der demografische Wandel habe etwa Auswirkungen auf die Quartiersentwicklung in Städten, so der Geschäftsführer. „Niemandwo sonst kann man auf so engem Raum sich mit Fachleuten über die Zukunftsthemen der Branche austauschen und Kontakte pflegen wie auf der Expo Real.“ Wohnen bleibe ein Megathema. „Die Digitalisierung nimmt auch Einzug in der Immobilienbranche“, so Enßlin. „Wir wollen das Thema der zukunftsorientierten Stadt- und Quartiersentwicklungen weiterentwickeln mit technischen und sozialen Komponenten.“ Gerade älteren Menschen solle ein selbstbestimmtes Leben länger als bisher ermöglicht werden. „In Heidenheim haben wir gemeinsam mit der Evangelischen Heimschönung ein Pilotprojekt im Bau.“

Auch die ATG war vertreten. „Uns kommt entgegen, dass sich Interessenten und Investoren bereits im Vorfeld bei uns informieren“, so Geschäftsführer Dietmar Diebold, dessen Firma nicht nur Einzelhandels- und Gewerbeflächen vermarktet und vermittelt, sondern auch Gewerbeimmobilien als Kapitalanlage im Angebot hat. Er lobt das Konzept des Gemeinschaftsstandes.

Die Stadt Ellwangen ist sogar zweimal vertreten: einmal auf dem Gemeinschaftsstand der WiRO und einmal auf einem Stand, bei dem sechs Kommunen ihre Konversionsflächen präsentieren, die Ellwanger also die ehemalige Reinhardt-Kaserne, Ellwangers Bürgermeister Volker Grab hat zudem ein weiteres zentrales Anliegen. „Für Städte der Größe Ellwangers ist vor allem die Entwicklung der Innenstadt wichtig.“

Zum zweiten Mal war das Neesheimer Unternehmen ADK Modulraum dabei. „Alternative Bauformen stoßen auf immer größeres Interesse“, sagt Bernd Engelhart, Finanzgeschäftsführer bei ADK. Allerdings müsse man noch reichlich „Missionierungsarbeit“ leisten.

Am Gemeinschaftsstand lagen Prospekte aus.

Die Delegation vom Ostwürttemberg-Stand unter Leitung von Landrat Klaus Pavel (7.v.l.) und WiRO-Geschäftsführerin Dr. Ursula Bilger (8.v.l.) begrüßte Staatssekretär Katrin Schütz (5.v.l.).

Bernd Engelhart, Rainer Jordan (beide ADK). Fotos: rs

**„Digitalisierung nimmt Einzug in Branche.“**

Horst Enßlin  
Geschäftsführer Essinger Wohnbau

kommunale und regionale Wirtschaftsförderung auf der Expo Real Pflege sagt, sondern auch viele Firmen die Chance nutzen, sich hier zu präsentieren. Die Region setzt damit unüberschbare Akzente“, sagt Landrat Klaus Pavel, der am ersten Tag der Expo Real auf Katrin Schütz traf. Die Staatssekretärin in Stuttgarter Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau hatte den Stand der Region besucht. Für die Wirtschaftsförderer der großen Städte ist die Expo Real ohnehin Pflichttermin. Dass Netzwerken das Erfolgsgeheim-

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit **Pressemitteilungen** in den lokalen Medien macht die WiRO regelmäßig die Stärken der Region Ostwürttemberg sowie regionale Projekte und Dienstleistungsangebote der WiRO bekannt und informiert über den

Standort und wirtschaftsrelevante Sachverhalte auf Landesebene oder von Verbänden / Institutionen. Die Zielgruppen sind die lokale Wirtschaft und Regionsvertreter.

**Branchen- oder themenbezogene redaktionelle Beiträge** werden in Fachzeitschriften sowie über Online-Plattformen transportiert, um Standortangebote, Kooperations- oder attraktive Arbeitsmöglichkeiten bei



Investoren, Netzwerkpartnern, Wissenschaftlern oder Studierenden zu platzieren. Dazu gehören z.B. die Newsletter von Baden-Württemberg International (bw-i) und anderen Landesinstitutionen, in denen Informationen über Ostwürttemberg erscheinen. Regionale Standortangebote in Form von Gewerbeflächen und Gewerbeobjekten waren Inhalt einer Beteiligung im

„Standortführer 2018 – Industrie- und Gewerbeflächen in Deutschland“ (Auflage: 2.700).

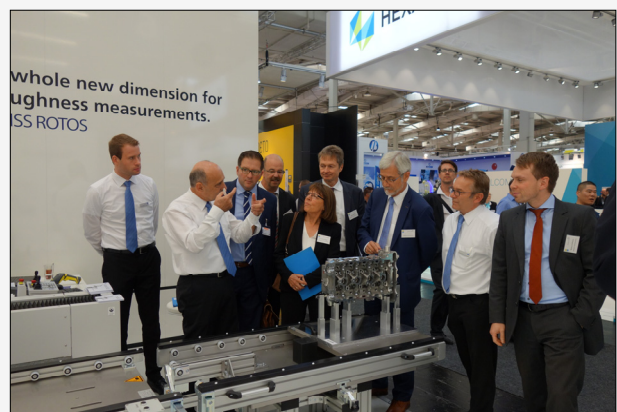
## Messebesuche

Seit 2012 organisiert die WiRO Messebesuche bei Leitmesen, die für regionale Unternehmen besonders wichtig sind. So besuchten Delegationen unter der Leitung von Landrat Pavel als Aufsichtsratsvorsitzender der WiRO bisher die Messen AMB, LIGNA, Motek, Control und Moulding Expo sowie die Hannover Messe. Ihre Fortsetzung fanden diese Besuche im Januar 2017 mit der **BAU** (Weltleitmesse für die Baubranche mit 16 Ausstellern aus Ostwürttemberg) in München sowie im September 2017 mit dem Besuch der **EMO** (Werk-



In ihrer Veröffentlichungsreihe „Innovative Branchen in Ostwürttemberg“ hat die WiRO die regionalen Kompetenzen in Photonik / Optik, Oberflächentechnologie, Automotive, Holz und Papier, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau, (Erneuerbare) Energien sowie Kultur- und Kreativwirtschaft – letztgenannte im Jahr 2017 – in **Branchenbroschüren** und Online-Auftritten zusammengefasst, wobei deren Inhalte ebenso auch anderweitig platziert werden.

In **Standortpublikationen des Landes** wie z.B. dem Clusteratlas Baden-Württemberg koordiniert die WiRO die Standortpräsentationen Ostwürttembergs oder liefert Beiträge für Publikationen, die von Landesministerien unterstützt werden.



zeugmaschinen-Weltausstellung mit 16 Ausstellern aus Ostwürttemberg) in Hannover. Für September 2018 ist ein erneuter Besuch der **AMB** in Stuttgart geplant, die als Leitmesse für Werkzeugmaschinen, den allgemeinen Maschinenbau und für den Werkzeugbau rund 20 Aussteller aus Ostwürttemberg anziehen wird.

Messebesuche sind im Rahmen der Bestandspflege eine Möglichkeit, mit vielen Unternehmen in kürzester Zeit in Kontakt zu kommen und sich über Innovationen, neue Unternehmensstrategien oder die allgemeine unternehmerische Entwicklung zu informieren. So fanden beispielsweise bereits während und dann im Nachgang der BAU verschiedene Kontaktvertiefungen sowie weiterführende Gespräche und Projekte zwischen den Delegationsteilnehmern und den Ausstellern statt. Darüber hinaus kann durch die entsprechende Pressearbeit das jeweilige regionale Kompetenzfeld positioniert werden.

## Zusammenfassung und Ausblick

Auch in 2017 hat sich die **sehr gute Entwicklung der regionalen Wirtschaft** über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche hinweg fortgesetzt. Neben vielen **positiven Standortentscheidungen** der Unternehmen mit einer regen Investitionstätigkeit sowohl bei Bau- als auch bei Ausrüstungsinvestitionen und bei Innovationen zeigt sich dies durch einen **stabilen Arbeitsmarkt mit Fachkräfteengpässen** in einzelnen Bereichen. Die Anzahl der Arbeitsplätze ist weitergewachsen und die Arbeitslosenzahlen weisen einen beachtlichen Rückgang auf, sodass die Arbeitslosenquote in Ostwürttemberg auf ein historisches Tief von knapp über 3 % gefallen ist. Es zeichnen sich aber auch **Umwälzungen** ab, die vieles Althergebrachte in Frage stellen können.

In diesem prosperierenden, aber unsicheren wirtschaftlichen Umfeld versucht die WiRO, ihre Strategiefelder mit der **Weiterentwicklung Ostwürttembergs als Kompetenz-, Innovations-, Investitions- und Gründungsstandort** zu stärken und weiter auszubauen.

Das Team der WiRO hat im abgelaufenen Geschäftsjahr **viele Aktivitäten** rund um Branchen- und Netzwerktreffen, Gemeinschaftsmessestände, Fachforen, Betriebsbesuche, Arbeitskreise und Projektsitzungen organisiert oder begleitet. Hierzu gehörten auch Informationsveranstaltungen und Fachtagungen wie z.B. der Regionale Holzbautag, die INGENIA®-Fachtagung, das Kreativ-Forum, das Maschinenbau-Forum, die Automotive-Aktivitäten, der Zukunftsdialog Pflege und die vielfältigen Marketingmaßnahmen. Weitere Unterstützungen mit Beratungen oder Kontaktvermittlungen wurden v.a. in den Kompetenzfeldern Automotive, Forst und Holz, Energie, Photonik, Oberflächentechnologie, Kultur- und Kreativwirtschaft, Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau und bei Themen wie Marketing, Fachkräfte oder Unternehmensnachfolge fortgeführt oder vertieft.

Die auf Landesseite angestoßene **Explorations- und Moderationsstudie zu regionalen Innovationssystemen** ist nahezu abgeschlossen und ermittelt die Bedeutung und Zusammenarbeit der Innovationsintermediäre (Hochschulen, Transfereinrichtungen, Technologiezentren, Innovationsberater, Netzwerke usw.) für das Innovationsgeschehen und für die digitale Transformation. Es werden Handlungsfelder zur besseren Unter-

stützung und Umsetzung von Innovationen in Unternehmen aufgezeigt, die in einer Innovations- und Technologiestrategie gemeinsam in der Region umgesetzt werden können.

Die WiRO richtet auch ihre weiteren Aktivitäten nah an den **Bedürfnissen der Wirtschaft** aus und kann mit den angestoßenen Netzwerkaktivitäten v.a. kleinen und mittleren Unternehmen konkrete Hilfestellung bieten. Ziel ist es, die **Bestandspflege** und die **Netzwerkarbeit** weiter auszubauen und die **Rahmenbedingungen** für Wirtschaftsaktivitäten zu verbessern.

Themen wie **Digitalisierung, Technologietransfer oder Fachkräftesicherung** werden dabei eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Es werden **gravierende Auswirkungen auf nahezu alle Wirtschafts- wie auch Gesellschaftsbereiche** erwartet und die Unternehmen vor neue Herausforderungen gestellt. Mit der Digitalisierung entstehen neue Geschäftsmodelle und mit neuen Antrieben und dem autonomen Fahren verändern sich die Anforderungen an die Zulieferer in der Automobilwirtschaft – um nur einige Beispiele zu nennen, von denen die regionale Wirtschaft betroffen ist bzw. sein wird. Bisherige Arbeitsplätze werden verloren gehen, aber auch neue werden entstehen mit unterschiedlichsten Anforderungen an die Mitarbeiter.

Eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ergänzt durch überregionale Marketingmaßnahmen, eine informative Internetplattform und die Vernetzung mit landesweiten Aktivitäten zielt auf die **Wahrnehmung Ostwürttembergs als leistungs- und konkurrenzfähige Wirtschaftsregion und als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum** ab.

Zur Standortwerbung gehört auch die Organisation einer Regionspräsentation mit zahlreichen Partnern auf dem Landesstand Baden-Württemberg bei der Gewerbeimmobilien- und Standortmesse Expo Real in München. Die neu entwickelte Gewerbeflächendatenbank stellt nicht nur beim Messeauftritt, sondern auch in der Bewerbung in verschiedenen Medien wie der Printbrochure „Standortführer“ oder im Internet eine wertvolle Informationsquelle dar.

Ein Potenzial für künftige Fachkräfte stellen die ca. 900 **ausländischen Studierenden** an den vier regionalen Hochschulen dar. Mit dem vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau geförderten Modellprojekt „Willkommensbüro für ausländische Studierende in Ostwürttemberg (WISO)“ können Studierende und Unternehmen noch besser zusammengebracht und damit der Boden für einen Verbleib der ausländischen Studierenden in der Region nach dem Studium bereitet werden. Auch werden als weiteres Kooperationsprojekt der Akademischen Auslandsämter der vier Hochschulen und der WiRO Zertifikate als Ehrenbotschafter der Region an ausländische Studierende vergeben, die für ein oder zwei Semester hier studieren und sich während dieser Zeit aktiv für den Lebens- und Arbeitsraum Ostwürttemberg interessieren.

Die **Sicherung des Arbeitskräftepotenzials** und das **Fachkräftemarketing** ist auf Grund bekannter Demografie-Faktoren eine Daueraufgabe. Dafür notwendig ist ein entsprechendes Budget. Die Einbindung der

Flüchtlinge wird erst mittel- bis längerfristig den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt entlasten.

Zunehmen wird die Bedeutung der regionalen Wirtschaftsförderung in ihrer Funktion als **Interessensvertreterin der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg** auf Landesebene sowie als Koordinatorin bei der Einbindung in das landesweite Standortmarketing und die Fachkräfteallianz Baden-Württemberg.

Diese Aufgabe ist eng verknüpft mit der Aufgabenverteilung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den Kammern. Diese **gute Zusammenarbeit wird vertieft** und die **Services für Unternehmen und Kommunen ausgebaut**. Dadurch wird auch für die Zukunft die bestmögliche Unterstützung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Ostwürttemberg im Rahmen der begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen der WiRO gewährleistet.

## Anhang: Auflistung der Veranstaltungen und Maßnahmen im Jahr 2017

### Veranstaltungen der WiRO bzw. unter Beteiligung der WiRO und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2017

#### Überregionale Messebeteiligungen + Begleitausstellungen

|                  |                                                                                 |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 04. – 06.10.2017 | 20. Expo Real<br>Messe München, München                                         |
| 25.10.2017       | 19. Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg<br>Haus der Wirtschaft, Stuttgart |

#### Events, Info- und Netzwerkveranstaltungen, Fachtagungen in der Region

|                       |                                                                                                                                                                      |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 18.01.2017            | „Digitale Marketingstrategien und Tools“ (gemeinsames Seminar mit MFG Baden-Württemberg und Marketing Club Ostwürttemberg)<br>HfG Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd |
| 09.03.2017            | Workshop „Digitalisierung“<br>Landratsamt Landkreis Heidenheim, Heidenheim                                                                                           |
| 27.04. und 23.06.2017 | Cluster-Potenzial-Check mit Wirtschaftsministerium BW                                                                                                                |
| 18.05.2017            | Maschinenbau-Forum Ostwürttemberg (gemeinsam mit Wirtschaft Regional)<br>SHW Werkzeugmaschinen GmbH, Aalen                                                           |
| 31.05.2017            | Kreativ-Forum „Material – Digital - Produkt“ (gemeinsam mit HfG Schwäbisch Gmünd und Kontaktstelle Frau und Beruf)<br>HfG Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd         |
| 26.06.2017            | Workshop „Regionale Innovationssysteme“ mit Wirtschaftsministerium BW<br>Landratsamt Ostalbkreis, Aalen                                                              |
| 14.07.2017            | „Innovationspreis Ostwürttemberg 2017“ für Talente und Patente<br>Sparkassen BusinessClub, Heidenheim                                                                |
| 14.07.2017            | 8. INGENIA®-Fachtagung Ostwürttemberg (gemeinsam mit Stadt Heidenheim)<br>Paul Hartmann AG, Heidenheim                                                               |

|                 |                                                                                                                                                                                 |
|-----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 22.09.2017      | 6. Regionaler Holzbautag (gemeinsam mit den Landkreisen Heidenheim, Ostalbkreis, Schwäbisch Hall und dem Cluster Forst und Holz Baden-Württemberg)<br>Alter Bahnhof, Gerstetten |
| 08.11.2017      | TecNet-Veranstaltung „automotive-bw“<br>Alfing Kessler Sondermaschinen GmbH / Alfing Montagetechnik GmbH, Aalen                                                                 |
| 23.11.2017      | Zukunftsdialog „Pflege stärken!“ (gemeinsam mit Landkreis Heidenheim)<br>Paul Hartmann AG, Heidenheim                                                                           |
| Diverse Termine | Beratungen der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (MFG)<br>für Kreative und Existenzgründer<br>Aalen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd                              |

### Netzwerk- und Clusterveranstaltungen Land Baden-Württemberg

|                               |                                                                                   |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 02.02. und 22.06.2017         | Welcome-Center und Fachkräfteallianz Baden-Württemberg                            |
| 20.02., 02.05. und 04.09.2017 | Arbeitskreis „Innovationssysteme“ mit Wirtschaftsministerium BW                   |
| 05.04. und 11.10.2017         | AG Regionale Wirtschaftsförderungen in Baden-Württemberg<br>Lörrach und Stuttgart |
| 12.05. und 07.11.2017         | Fachthematische Arbeitsgruppen mit Baden-Württemberg International (bw-i)         |
| 28.07. und 13.12.2017         | Clusterdialog Baden-Württemberg, Netzwerktreffen automotive-bw                    |
| 28.09.2017                    | Clusterbeirat Forst und Holz<br>Stuttgart                                         |
| 27.11.2017                    | Regionaltreffen Kreativwirtschaft<br>Wi.Z Wirtschaftszentrum, Aalen               |

### Fachkräfteallianz und -kampagne für Ostwürttemberg

|                                       |                                                                                                                      |
|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 08.03., 24.06., 13.10. und 18.12.2017 | Projekt „Willkommen und Bindung internationaler Studierender“ (WISO, interkulturelles Training, Zertifikatsübergabe) |
| 30.03.2017                            | Personalertreff Schwäbisch Gmünd                                                                                     |
| 17.07.2017                            | Netzwerktreffen Fachkräfteallianz Ostwürttemberg                                                                     |
| 18.10.2017                            | Gemeinschaftsstand mit Unternehmen bei der Aalener Industriemesse (AIM)<br>Hochschule Aalen, Aalen                   |
| Diverse Termine                       | Austausch Fachkräftekampagne Ostwürttemberg                                                                          |

## Marketing Club Ostwürttemberg - Vor Ort-Veranstaltungen

|                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 01/2017 – 12/2017 | <p>Jahresauftakt zum Thema „Trends und Herausforderungen in der Automobilindustrie“<br/>WWG Autowelt, Schwäbisch Gmünd</p> <p>Marketing-Kongress „Kommunikation 4.0“<br/>Hochschule Aalen, Aalen</p> <p>Marketing-Forum „Regional trifft digital“<br/>Heidenheim</p> <p>Vor-Ort-Veranstaltungen bei: ADK Modulraum (Neresheim), Allnatura (Heubach),<br/>Schleich (Schwäbisch Gmünd), Zeiss (Oberkochen)</p> |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Messebesuche

|            |                                              |
|------------|----------------------------------------------|
| 19.01.2017 | <p>BAU 2017<br/>Messe München, München</p>   |
| 21.09.2017 | <p>EMO 2017<br/>Hannover Messe, Hannover</p> |

## Öffentlichkeitsarbeit – Projekte und redaktionelle Beiträge

Presseartikel in regionalen Zeitungen und Wirtschaft Regional (laufend), Infospalte in Wirtschaft Regional (monatl.)

Kommunikation und Einbindung Logos: „Raum für Talente und Patente“ und „Erstaunliches Ostwürttemberg“ auf Internetseiten der Kommunen, in Beiträgen usw. (laufend)

Broschüre „Innovative Branchen in Ostwürttemberg 7 - Kultur- und Kreativwirtschaft“

Aufnahme in Opto-Index (jähr.)

Beiträge in Business today (laufend)

Umsetzung der dezentral nutzbaren neuen Gewerbeflächendatenbank Ostwürttemberg

Konzeption und Aufbau neuer Internetauftritt [www.ostwuerttemberg.de](http://www.ostwuerttemberg.de) mit dazu gehörigen Unterseiten der regionalen Kompetenzfelder und Facebook-Aktivitäten

Gewerbeflächen-Report (jähr.)

Beitrag im Standortführer Deutschland zu Gewerbeflächenangeboten

„Profile“ - Beitrag (Ausgaben Stuttgart und Ulm) „Erstaunliches Ostwürttemberg“ – Fachkräfte (laufend)

Plakataktion Fachkräftekampagne „Erstaunliches Ostwürttemberg“ an der Hochschule Berlin

Umsetzung Film „Ostwürttemberg von oben“ (Teil 1 Ostalbkreis)

## Impressum

Jahresbericht 2017 der  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH  
Region Ostwürttemberg (WiRO)

**Verantwortlich:**

Dr. Ursula Bilger

**Redaktion:**

Dr. Ursula Bilger  
Markus Hofmann

**Gestaltung:**

Markus Hofmann

**Auflage + Druck:**

250 Exemplare, Landratsamt Ostalbkreis

**Herausgeber:**

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH  
Region Ostwürttemberg (WiRO)

Bahnhofplatz 5  
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel. 07171 / 92753-0

Fax 07171 / 92753-33

wiro@ostwuerttemberg.de

www.ostwuerttemberg.de

Registergericht Ulm, HRB 701534

**Internet:**

[www.ostwuerttemberg.de](http://www.ostwuerttemberg.de)

[www.facebook.com/TalenteundPatente](https://www.facebook.com/TalenteundPatente)

[www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de](http://www.fachkraefte-ostwuerttemberg.de)

[www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de](http://www.gewerbeflaechen-ostwuerttemberg.de)

[www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de](http://www.gewerbeobjekte-ostwuerttemberg.de)

[www.talente-und-patente.de](http://www.talente-und-patente.de)

März 2018 / Alle Rechte vorbehalten.

Die WiRO wird unterstützt von:



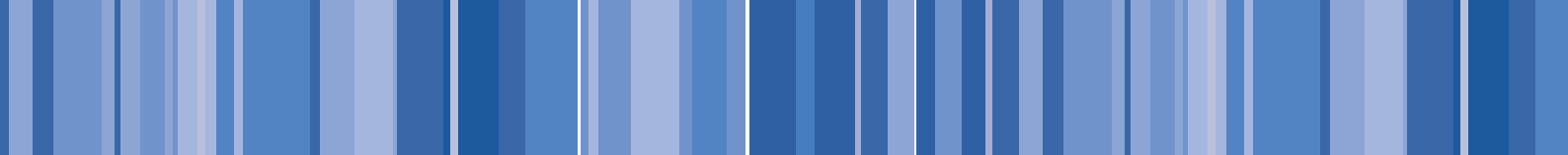
Kreissparkasse Ostalb  
Kreissparkasse Heidenheim



Volksbanken  
Raiffeisenbanken Ostalb

EnBW ODR AG





Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)  
Bahnhofplatz 5 | 73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel. 07171 / 92753-0 | Fax 07171 / 92753-33  
[wiro@ostwuerttemberg.de](mailto:wiro@ostwuerttemberg.de) | [www.ostwuerttemberg.de](http://www.ostwuerttemberg.de)

